

Geschäftsbericht 2011

# Motivation für die Zukunft

IMMOBILIEN

MOBILITÄT

ENERGIE

## DIE HEAG IN GESCHÄFTSFELDSICHT



Energie, Immobilien, Mobilität, Kultur & Kongresse, Telekommunikation sowie Entsorgung & Abwasser – die Bandbreite der Geschäftsfelder macht deutlich, in welchem Umfang die Unternehmen der Stadtwirtschaft das öffentliche Leben in Darmstadt mitgestalten.

### ENERGIE

- HEAG Südhessische Energie AG (HSE)
- HSE Regenerativ GmbH
- HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG
- HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG
- HSE Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG
- HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG
- HSE Windpark Schlüchtern GmbH
- Industriekraftwerk Breuberg GmbH
- Hessenwasser GmbH & Co. KG
- HSE Netz AG
- Verteilnetzbetreiber (VNB)  
Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG
- HSE Technik GmbH & Co. KG
- ENTEGA Energieeffizienz GmbH & Co. KG
- COUNT+CARE GmbH
- ENTEGA Geschäftskunden GmbH & Co. KG
- ENTEGA Privatkunden GmbH & Co. KG
- citiworks AG
- e-ben GmbH & Co. KG
- Forest Carbon Group AG
- HSE NATURpur Energie AG
- NATURpur Institut für Klima- und  
Umweltschutz gemeinnützige GmbH
- weitere

### IMMOBILIEN

- bauverein AG
- BVD Gewerbe GmbH
- HEAG Wohnbau GmbH
- BVD Heimbau GmbH & Co. KG
- Gemeinnützige Baugesellschaft mit  
beschränkter Haftung Erbach
- BVD Immobilien GmbH & Co.  
Postsiedlung KG
- HSE Wohnpark GmbH & Co. KG
- ImmoSelect GmbH
- SOPHIA Hessen GmbH
- weitere

### MOBILITÄT

- HEAG mobilo GmbH
- HEAG mobiBus GmbH & Co. KG
- HEAG mobiServ GmbH
- HEAG mobiTram GmbH & Co. KG
- Nahverkehr-Service GmbH (NVS)
- weitere

### KULTUR & KONGRESSE

- HEAG Kulturfreunde Darmstadt  
gemeinnützige GmbH

### TELEKOMMUNIKATION

- HSE Medianet GmbH und Töchter

### ENTSORGUNG & ABWASSER

- HSE Entsorgung AG und Töchter
- HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG

### WEITERE AKTIVITÄTEN

- HEAG Holding AG –  
Beteiligungsmanagement der  
Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

## DIE STADTWIRTSCHAFT IN GESCHÄFTSFELDSICHT

### ENERGIE

- HEAG Südhessische Energie AG (HSE)
  - HSE Regenerativ GmbH
  - HSE Solarpark Lauringen GmbH & Co. KG
  - HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG
  - HSE Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG
  - HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG
  - HSE Windpark Schlüchtern GmbH
  - Industriekraftwerk Breuberg GmbH
  - Hessenwasser GmbH & Co. KG
  - HSE Netz AG
  - Verteilnetzbetreiber (VNB)  
Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG
  - HSE Technik GmbH & Co. KG
  - ENTEGA Energieeffizienz GmbH & Co. KG
  - COUNT+CARE GmbH
  - ENTEGA Geschäftskunden GmbH & Co. KG
  - ENTEGA Privatkunden GmbH & Co. KG
  - citiworks AG
  - e-ben GmbH & Co. KG
  - Forest Carbon Group AG
  - HSE NATURpur Energie AG
  - NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH
- weitere

### IMMOBILIEN

- bauverein AG
  - BVD Gewerbe GmbH
  - HEAG Wohnbau GmbH
  - BVD Heimbau GmbH & Co. KG
  - Gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung Erbach
  - BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG
  - HSE Wohnpark GmbH & Co. KG
  - ImmoSelect GmbH
  - SOPHIA Hessen GmbH
- weitere
- Eigenbetrieb Immobilienmanagement Darmstadt (IDA)
  - GVD Grundstücksentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft Darmstadt mbH
  - Institut Wohnen und Umwelt GmbH
  - Neue Wohnraumhilfe gGmbH
  - Stadtwerte Langen Immobilien GmbH

### MOBILITÄT

- HEAG mobilo GmbH
  - HEAG mobiBus GmbH & Co. KG
  - HEAG mobiServ GmbH
  - HEAG mobiTram GmbH & Co. KG
  - Nahverkehr-Service GmbH (NVS)
- weitere
- DADINA – Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation
  - Frankfurt Ticket RheinMain GmbH
  - ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)
  - Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

### GESUNDHEIT

- Klinikum Darmstadt GmbH
- Darmstädter gemeinnützige Kinderklinikenbetriebs-GmbH
- Klinikum Catering Service GmbH
- Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Südhessen mbH
- SSG Starkenburg Service GmbH
- Eigenbetrieb Bäder der Stadt Darmstadt
- Eigenbetrieb Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen
- Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser e.G. im Deutschen Städtetag
- Zweckverband Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg

### KULTUR & KONGRESSE

- HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH
- Eigenbetrieb Bürgerhäuser und Märkte der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Eigenbetrieb Kulturinstitute der Stadt Darmstadt
- Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH
- KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
- Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG

### TELEKOMMUNIKATION

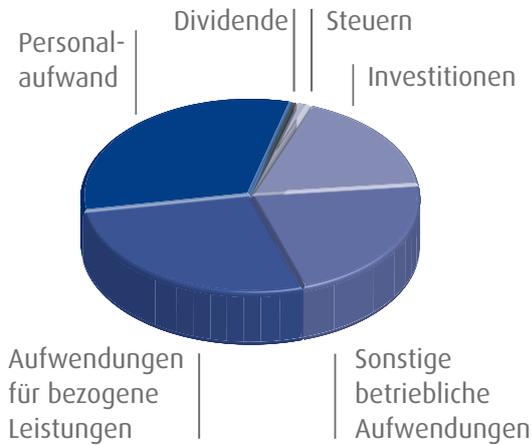
- HSE Medianet GmbH und Töchter

### ENTSORGUNG UND ABWASSER

- HSE Entsorgung AG und Töchter
- HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG
- Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD)
- ARGE Meinhardt/DED
- ARGE Kilb/DED
- awaTech GmbH
- biolog GmbH
- Darmstädter Entsorgungs- und Dienstleistungs GmbH (DED GmbH)
- Darmstädter Recycling Zentrum GmbH (DRZ GmbH)
- ZAS Zweckverband Abfallverwertung Südhessen

### WEITERE AKTIVITÄTEN

- HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- cesah GmbH Centrum für Satellitennavigation Hessen
- FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region
- Gernsheimer Hafenbetriebs-Gesellschaft mbH
- Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft e.G.
- Wissenschaftsstadt Darmstadt Beteiligungs GmbH & Co. KG
- Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH



#### WERTSCHÖPFUNG DES HEAG-KONZERNS FÜR DIE STADT UND DIE REGION

2.472 Millionen EUR Umsatz konnte der HEAG-Konzern im Jahr 2011 generieren. Daraus ergibt sich eine Wertschöpfung für die Stadt und die Region von rund 692 Millionen EUR. Im Einzelnen setzt sich die Wertschöpfung, unter Berücksichtigung des jeweiligen regionalen Anteils, wie links dargestellt zusammen.

## INHALT

Die HEAG in Geschäftsfeldsicht	2	<b>KONZERNLAGEBERICHT UND KONZERNJAHRESABSCHLUSS 2011</b>	<b>LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS 2011 DER HEAG</b>	
Die Stadtwirtschaft in Geschäftsfeldsicht	3	Konzernlagebericht	Lagebericht	65
Vorwort des Vorstands	5	Zahlenspiegel für die Geschäftsbereiche	Bilanz	
Der Aufsichtsrat	6	Konzernbilanz	– Aktiva	70
100 Jahre HEAG:		– Aktiva	– Passiva	71
Motivation für die Zukunft der Darmstädter Stadtwirtschaft	8	– Passiva	Gewinn- und Verlustrechnung	72
Energie aus grüne Quellen ins intelligente Netz	14	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Kapitalflussrechnung	73
Immobilien für mehr Menschen, und mehr Lebensmodelle	20	Konzern-Kapitalflussrechnung	Anlagespiegel	74
Mobilität mit weniger Autos und intelligenter Vernetzung	26	Konzerneigenkapitalspiegel	Anhang	76
		Konzernanhang	Anteilsbesitz	76
		Konzernanlagespiegel	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77
		Anteilsbesitz	Verbindlichkeiten	78
		Zweckgesellschaften	Gewinnverwendungsvorschlag	79
		Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Bestätigungsvermerk	80
		Verbindlichkeiten	Bericht des Aufsichtsrats	81
		Bestätigungsvermerk	Impressum	83



## SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

in diesem Jahr feiert die HEAG ihr Hundertjähriges. Das heißt auch, einhundert Jahre gebündelte Daseinsvorsorge für Darmstadt. Und das ist keine Selbstverständlichkeit: Dieses Jubiläum freut uns umso mehr, als dahinter eine Vielzahl von Akteuren steckt, die seit Jahren oder sogar seit Jahrzehnten zusammenwirken. Sie alle tragen ihren Teil zu einer funktionierenden und gesunden Darmstädter Stadtwirtschaft bei.

Für uns ist diese Historie gleichzeitig eine große Motivation für die Zukunft. Deshalb möchten wir diesen Geschäftsbericht auch nutzen, um gemeinsam mit Ihnen einen Blick in die Zukunft der HEAG-Gruppe zu werfen. Basierend auf einer von uns in Auftrag gegebenen Studie zur HEAG im Jahr 2040 lernen Sie eine Vision dazu kennen, wie unsere Zukunft und die unserer Geschäftsfelder Versorgung, Immobilien und Mobilität in den kommenden Jahrzehnten aussehen könnte.

Mit spannenden Einblicken in Projekte des vergangenen Geschäftsjahres möchten wir Ihnen außerdem zeigen, welche wichtigen Schritte die Unternehmen des HEAG-Konzerns im Jahr 2011 gegangen sind.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre,

Handwritten signature of Dr. Klaus-Michael Ahrend in blue ink.

Dr. Klaus-Michael Ahrend

Handwritten signature of Dr. Markus Hoschek in blue ink.

Dr. Markus Hoschek

# DER AUF- SICHTSRAT



- 1 **Jochen Partsch**  
Oberbürgermeister, Darmstadt,  
Vorsitzender ab 25. Oktober 2011
- 2 **André Schellenberg**  
Dipl.-Volkswirt, Stadtkämmerer,  
Darmstadt, Stellvertretender  
Vorsitzender
- 3 **Willi Heleine\***  
kfm. Angestellter, Reinheim,  
Stellvertretender Vorsitzender
- 4 **Hanno Benz**  
Unternehmensberater, Stadt-  
verordneter, Darmstadt, Stell-  
vertretender Vorsitzender
- 5 **Yücel Akdeniz**  
Dipl.-Sozialpädagoge,  
Stadtverordneter, Darmstadt,  
ab 7. Oktober 2011
- 6 **Ralf Arnemann,**  
Dipl.-Mathematiker,  
Stadtrat, Darmstadt
- 7 **Iris Bachmann**  
Bibliothekarin i. R., Stadträtin,  
Darmstadt, ab 7. Oktober 2011

- 8 **Hans-Werner Erb,**  
Dipl.-Kfm., Mitglied des  
Vorstands der Sparkasse  
Darmstadt, Darmstadt
- 9 **Peter Franz**  
Rechtsanwalt, Stadtverordneter,  
Darmstadt, ab 7. Oktober 2011
- 10 **Hans Fürst**  
Angestellter, Stadtverordneter,  
Darmstadt, ab 7. Oktober 2011
- 11 **Katja Funk\***  
Dipl.-Kffr., kfm. Angestellte,  
Darmstadt
- 12 **Wilhelm Kins**  
Vorstandsvorsitzender  
GHV Darmstadt, Stadtverordneter,  
Darmstadt
- 13 **Brigitte Lindscheid**  
Rechtsanwältin, Stadträtin,  
Darmstadt, Vorsitzende bis  
7. Oktober 2011
- 14 **Dagmar Metzger**  
Rechtsanwältin, Justitiarin  
Sparkasse Darmstadt,  
Stadtverordnete, Darmstadt

- 15 **Göran Perkuhn\***  
kfm. Angestellter, Reinheim
- 16 **Roland Speiser\***  
kfm. Angestellter, Reichelsheim,  
ab 21. September 2011
- 17 **Isabelle Welpot\***  
Dipl.-Betw. BA, kfm. Angestellte,  
Griesheim
- 18 **Rainer Wüst\***  
kfm. Angestellter, Fischbachtal

Das Mitglied Frau Petra Wolf\*  
ist am 15. August 2011 und die  
Mitglieder Herren Wolfgang  
Glenz, Bürgermeister a. D., Prof.  
Dr. Torsten Roßmann, Ministerial-  
beamter, und Hans Schreiner,  
Stadtrat a. D., sind am 7. Okto-  
ber 2011 ausgeschieden.

\* Arbeitnehmervertreter



# MOTI- VATION

FÜR DIE ZUKUNFT DER DARMSTÄDTER STADTWIRTSCHAFT —————>





# NETZWERK MIT HUNDERTJÄHRIGEN WURZELN

Alles begann auf rund 30 Kilometern Schiene: Vor 100 Jahren wurde die HEAG als Hessische Eisenbahn-Aktiengesellschaft gegründet. Und stand zu Beginn ihrer Geschichte vor der Herausforderung, zwei Wettbewerber unter einem Dach zu vereinen: die von der Stadt betriebene Elektrische Straßenbahn und die Dampfstraßenbahn der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft.

Zwischen den beiden Betreibern herrschte eine seit Jahren schwelende Rivalität: Die Dampfbahn, so besagt es die zum 100-jährigen der HEAG erstellte Chronik, befuhr die Hauptverkehrsadern – die Elektrische musste auf enge Nebenstraßen ausweichen. Lediglich in der Rheinstraße konnten sich die beiden Konkurrenten zu einem Gemeinschaftsbetrieb durchringen. Im Jahr 1922 jedoch hatte

JOCHEN PARTSCH, OBERBÜRGERMEISTER DARMSTADT

»Wir müssen das enorme intellektuelle Potenzial der Wissenschaftsstadt sinnvoll miteinander vernetzen.«

der Zwist ein Ende – der Betrieb der Dampfstraßenbahn wurde zugunsten der moderneren, elektrischen Variante eingestellt. Seit 1927 sind zudem Busse auf den Darmstädter Straßen unterwegs. Der Fuhrpark der HEAG mobilo GmbH umfasst heute unter anderem rund 70 Standard- und Gelenkbusse und rund 80 Trieb- und Niederflurbeiwagen.

Auch der Bereich Energie spielte von Anfang an eine Rolle in der Geschäftstätigkeit der HEAG. Mit ihrer Gründung übernahm sie den Vertrieb der elektrischen Energie innerhalb der Stadt Darmstadt und in der Provinz Starkenburg. Wenig später übergab die Stadt zudem ihr Elektrizitätswerk in die Hände des Unternehmens. 1941 folgte die Umfirmierung zur Hessischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft. Was damals seinen Anfang nahm, ist heute unter



Zu Beginn ihrer Geschichte betrieb die HEAG die lokalen Straßenbahnen. Wenige Zeit später zeichnete sie auch für die Elektrizitätsversorgung verantwortlich. Heute bildet der Bereich Energie das wichtigste Geschäftsfeld der Stadtwirtschaft.

dem Namen HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE) und dem Stichwort „Energie“ das wichtigste Geschäftsfeld des Stadtkonzerns. Der dritte große Geschäftsbereich „Immobilien“ ist dagegen ein relativ junges Mitglied in den Unternehmensreihen der HEAG: Die bauverein AG wurde im Jahr 2005 in den Stadtkonzern eingegliedert.

#### KONZERN STEUERT HEUTE RUND 160 BETEILIGUNGEN

Ein Jahrhundert nach ihrer Gründung steuert die HEAG rund 160 Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt, darunter Kapital- und Personengesellschaften, Eigenbetriebe und Zweckverbände. Gemeinsam gestalten die Unternehmen der Stadtwirtschaft den Alltag in Darmstadt zu einem guten Stück mit. Die HEAG unterstützt die Unternehmen in vielen

DR. RALF BEIL, DIREKTOR INSTITUT  
MATHILDENHÖHE DARMSTADT

»Darmstadt ist Kultur, Wissenschaft, Leben. Es ist die Stärke dieser Stadt, dass man dies alles zusammendenkt.«

Themen und Projekten, zum Beispiel bei der Auswahl neuer Führungskräfte und in der Weiterbildung von Mitarbeitern. In den Mehrheitsbeteiligungen verankert sie zudem städtische Ziele und fungiert als zentraler Berater der Stadt in ökonomischen Angelegenheiten der Stadtwirtschaft. „Darüber hinaus sehen wir unsere Aufgabe maßgeblich auch in der Vernetzung: Wir wollen verschiedene Akteure der Stadtwirtschaft zusammenbringen, Netzwerke schaffen und so Synergien aufdecken und heben“, erklärt HEAG-Vorstand Dr. Markus Hoschek.

Um die Daseinsvorsorge und hohe Qualität des Standorts in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiter voranzubringen, soll die HEAG genau diese vernetzende Funktion weiter vorantreiben – das besagt die



Zukunftsstudie „Die Stadtwirtschaft von morgen“, die von Zukunftsforschern im Auftrag der HEAG erstellt wurde. „Für die Studie haben wir Einschätzungen von Verantwortlichen und Partnern der Stadtwirtschaft darüber eingeholt, wie sich Letztere in Zukunft entwickeln könnte und welche Trends und Herausforderungen uns dabei bewegen werden“, erläutert HEAG-Vorstand Dr. Klaus-Michael Ahrend.

Der Kreis der Akteure wird sich deutlich ausweiten, heißt es in der Studie weiter: In ihrer Funktion als Brückenbauerin bringt die HEAG künftig nicht mehr nur Unternehmen der Stadtwirtschaft zusammen, sondern agiert auch als Schnittstelle zwischen den vielen hochkarätigen Forschungseinrichtungen, wirtschaftlichen und kulturellen Institutionen in Darmstadt.

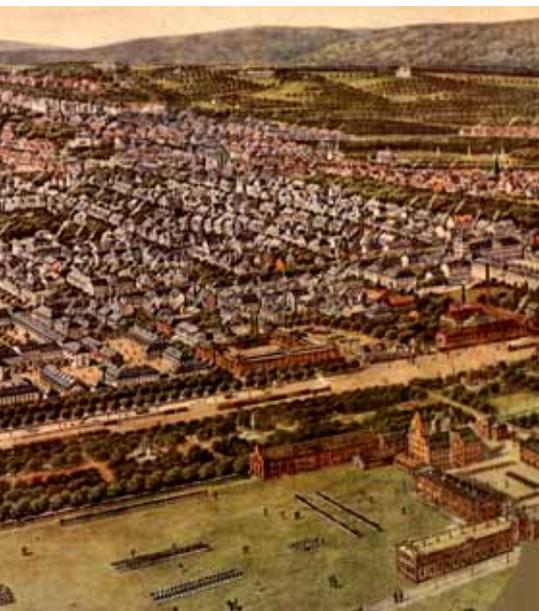
RUDOLF RAABE, GESCHÄFTSFÜHRER  
INSTITUT WOHNEN UND UMWELT

»Eine Stadt ohne  
Historie und  
Tradition wird  
auch keine Zukunft  
haben.«

Aus diesen Netzwerken heraus sollen branchenübergreifende Innovationen entstehen, sogenannte Cross Innovations, die nur dann möglich sind, wenn die Beteiligten in institutioneller Weise miteinander in Kontakt treten und sich interdisziplinär austauschen.

#### BÜRGER KÖNNEN MITGESTALTEN

„Außerdem möchten wir die rege Bürgerbeteiligungskultur, die wir in Darmstadt haben, noch stärker fördern und so die Darmstädter Öffentlichkeit an der Entwicklung der Stadtwirtschaft beteiligen“, so Ahrend weiter. Eine solche Bürgerbeteiligung kann in der Praxis ganz verschiedene Formen annehmen: Schon seit Jahren zum Beispiel haben Darmstädter die Möglichkeit, sich an Bürgersolaranlagen zu beteiligen und so den



Seit 100 Jahren prägen die Unternehmen der Stadtwirtschaft das Leben in Darmstadt. „Die Fähigkeit, Innovationen in der Stadtwirtschaft zu entwickeln und umzusetzen, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für unsere Stadt“, erklärt Oberbürgermeister Jochen Partsch.

Umwelt- und Klimaschutz zu unterstützen. In einem Zukunftswettbewerb, den die HEAG anlässlich ihres Hundertjährigen ausgerufen hat, fordert sie die Darmstädter außerdem auf, Modelle für die Zukunft der Stadtwirtschaft zu entwickeln und so mitzugestalten. Das Internet, so prognostiziert es die Zukunftsstudie, eröffnet der Bürgerbeteiligung zudem vollkommen neue, digitale Wege. Über Crowdsourcing etwa könnte die HEAG auf die „Schwarmintelligenz“ vieler Menschen setzen und auf dieser Basis vollkommen neue Ideen generieren. „Beteiligung schafft Akzeptanz – das ist eine große Chance, die wir hinter solchen Prozessen sehen. Wer von Anfang an in ein Projekt involviert war und sich wahrgenommen fühlt, steht diesem oft deutlich positiver gegenüber“, fügt Hoschek hinzu.

JOCHEN PARTSCH, OBERBÜRGERMEISTER DARMSTADT

»Das gemeinsame Ziel: die Weiterentwicklung Darmstadts zu einer nachhaltigen, urbanen und lebendigen Stadt.«

Vernetzung nach Bedarf und neue Formen der Partizipation – auf dieser Basis wird die HEAG künftig den Wissenstransfer in Darmstadt fördern und somit für eine noch stärkere Innovationskraft der Stadt und ihrer Akteure sorgen. „Die Fähigkeit, Innovationen in der Stadtwirtschaft zu entwickeln und umzusetzen, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für unsere Stadt“, erklärt Oberbürgermeister Jochen Partsch. „Neue und bestehende Projekte, die aus einer Zusammenarbeit heraus ins Leben gehoben werden, können als Aushängeschild für Darmstadt eine große Strahlkraft für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen entwickeln. Deshalb glaube ich, dass die HEAG mit ihren Aufgaben und der Weiterentwicklung ihrer Vernetzerfunktion auf dem richtigen Weg ist.“

# ENERGIE

AUS GRÜNEN QUELLEN INS INTELLIGENTE NETZ 





JOCHEN PARTSCH, OBERBÜRGERMEISTER DARMSTADT, AUFSICHTSRATSVORSITZENDER HSE

»Wachstum und Wohlstand werden in  
Zukunft nicht länger auf Kosten der  
**Umwelt** gehen können.«



# NEUER STROM, NEUE STRUKTUREN

Schlüchtern im Main-Kinzig-Kreis: Von einem grünen Hügel aus ragen Windräder in den Himmel. Sie gehören zu zwei Windparks – Schlüchtern I und II –, die die HEAG Süd Hessische Energie (HSE) in der hessischen Kleinstadt betreibt. Die Windkraftanlagen erzeugen Energie mit einer Gesamtnennleistung von zehn Megawatt – damit lassen sich jährlich etwa 6.850 Haushalte versorgen.

Die Windräder auf Schlüchterns grünen Hügeln sind sichtbares Zeichen einer Entwicklung, die vor Jahren ihren Anfang genommen hat: Die Art, wie Deutschland Energie erzeugt und verbraucht, verändert sich grundlegend. Auslöser dafür sind der Klimawandel, knapper und damit teurer werdende Ressourcen und ein steigendes Umweltbewusstsein der Verbraucher. Und nicht zuletzt die Atomkatastrophe im japanischen Fukushima, die diesen Sinneswandel zusätzlich vorangetrieben hat. Diese deutschlandweite Entwicklung spiegelt sich auch in Darmstadt wider – das besagt die HEAG-Zukunftsstudie. Demnach hat der veränderte Umgang mit Energie viele Facetten: Er fängt bei der Erzeugung sauberen, „grünen“ Stroms an, erstreckt sich über einen sparsamen Ressourcenverbrauch von Gebäuden oder Mobilität bis hin zu einer neuen Form intelligenter Energieversorgung

und Verbrauchssteuerung. So bestätigen die Ergebnisse der Studie die Strategie der HSE, die seit Jahren die klima- und ressourcenschonende Energieerzeugung und -versorgung vorantreibt.

## ERNEUERBARE IM MIX

Der neue Umgang mit Energie beinhaltet zum Beispiel, dass Ökonomie und Ökologie immer stärker zusammenrücken. Eine positive Klimabilanz entwickelt sich zum Wettbewerbsvorteil – sie entscheidet über Geschäftserfolg oder -misserfolg eines Unternehmens. „Geschäftsmodelle, die auf Umwelt- und Klimaschutz setzen, sind die Grundlage für stabiles und ausbaufähiges Wachstum“, heißt es in der Studie. Der Anteil erneuerbarer Energien wird demnach im Jahr 2040 bundesweit über 65 Prozent vom Gesamtstromverbrauch betragen und 45 Prozent vom Endenergieverbrauch.

Die HSE hat genau diese Entwicklung frühzeitig erkannt und investiert deshalb im Rahmen ihres 1-Milliarde-Euro-Investitionsprogramms seit Jahren konsequent in den Ausbau erneuerbarer Energien. Allein im Geschäftsjahr 2011 hat sie nicht nur einen zweiten Windpark in Schlüchtern in Betrieb genommen, sondern auch den Windpark Binselberg in Groß-

Umstadt. Außerdem eröffnete das Unternehmen im vergangenen Jahr einen Solarpark im französischen Département Landes, vierzig Kilometer von der Atlantikküste entfernt. Mit dessen Leistung können rund 1.800 Haushalte mit Ökostrom versorgt werden. Und eine ihrer Bioerdgasanlagen in Darmstadt-Wixhausen baute die HSE 2011 auf die dreifache Kapazität aus – etwa 2.000 Einfamilienhäuser kann diese Anlage mit Energie beliefern.

Allein im Jahr 2011 hat das Unternehmen 123 Millionen Euro in den Ausbau der Erneuerbaren investiert. Mittlerweile sind Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung mit einer Leistung von 275 Megawatt in Bau oder Betrieb. Damit können etwa 235.000 Haushalte mit Ökostrom versorgt und pro Jahr rund 430.000 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden werden.

Dank der frühzeitigen Ausrichtung der HSE und ihrer Tochterunternehmen in Richtung Nachhaltigkeit wird die Versorgung mit regenerativer Energie in Südhessen künftig deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen: Laut Zukunftsstudie soll schon im Jahr 2025 die Mehrzahl der Haushalte und Unternehmen in Darmstadt erneuerbare Energie nutzen. Im Jahr 2040 liegt der Ökostrom-Anteil in der „Green City“ bei rund 80 Prozent.

MICHAEL BÖDDEKER, VORSTAND HSE

»Auch für die HSE wird das Geschäftsfeld Energieeffizienz an Bedeutung gewinnen. Wir sind hier gut aufgestellt, werden den Bereich aber noch weiter ausbauen.«

Von fossilen Ressourcen und importierter Energie ist Darmstadt dann weitgehend unabhängig. Aber nicht nur beim Ausbau der regenerativen Energien ist das Unternehmen vorne mit dabei. Im Jahr 2011 verkaufte die HSE über ihre Vertriebsgesellschaften ENTEGA Privatkunden, ENTEGA Geschäftskunden, citiworks und e-ben rund 2,2 Millionen kWh Ökostrom und über eine Million kWh klimaneutrales Erdgas. Damit ist die HSE der größte Anbieter klimaneutraler Energien in Deutschland. „Als Nachhaltigkeitskonzern treiben wir den Ausbau und den Vertrieb regenerativer Energien mit Nachdruck voran. Eben weil wir nicht nur Ökostrom verkaufen, sondern in erheblichem Umfang investieren, haben wir 2011 für unseren Ökostrom das strengste Gütesiegel Deutschlands erhalten: das ok.Power Label Initiierungsmodell“, erklärt Michael Böddeker, Vorstandsmitglied der HSE. „Genauso wichtig wie der Ausbau der Regenerativen ist das Thema Energieeffizienz. Die Energiewende kann nur gelingen, wenn die Potenziale der Energieeinsparung genutzt werden. Wir haben dazu einen eigenen Bereich Energieeffizienz gegründet und wollen so noch stärker dieses ökonomisch vielversprechende Geschäftsfeld erschließen.“

#### INTELLIGENTE NETZE

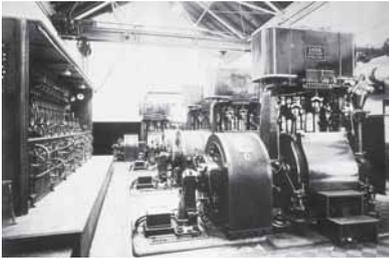
Massive Veränderungen finden auch an anderer Stelle statt: Die Umstellung auf erneuerbare Energien, so sagt es die Zukunftsstudie voraus, muss mit einem umfassenden Strukturwandel einhergehen. Wichtigste Herausforderung dabei ist der Aufbau von Smart Grids, also intelligenter Stromnetze. Sie ermöglichen die Kommunikation zwischen allen Netzbenutzern – Stromerzeuger, Speicher und Verbraucher. Und geben dem Kunden künftig die Information, wann der Strom gerade besonders günstig ist.

Stromerzeugung und Energieversorgung finden in Zukunft zusehends dezentral statt, teilen sich auf viele kleine Anbieter auf. Konzernen wie der HSE kommt damit langfristig nicht mehr nur die Aufgabe eines Versorgers zu, sondern zusätzlich die eines Energiemanagers. Deshalb leitet die HSE bereits seit zwei Jahren das EU-Projekt „Web2Energy“. „Dabei arbeiten wir mit zehn europäischen Unternehmen und Institutionen an einem einheitlichen Kommunikationsstandard, mit dem in Zukunft Stromerzeuger und Verbraucher Informationen austauschen können. Ende 2012 wer-

den die Forschungsergebnisse vorliegen“, erläutert Andreas Niedermaier, Vorstandsmitglied der HSE.

Im vergangenen Jahr startete in diesem Zusammenhang eine Pilotphase: 200 Testhaushalte aus Schaafheim, Groß-Bieberau, Eppertshausen, Müns-ter, Darmstadt und Ober-Ramstadt wurden dafür gemeinsam mit verschiedenen Stromerzeugern und Energiespeichern an ein virtuelles Stromnetz angeschlossen. Wie diese Testhaushalte heute schon, sollen in Zukunft alle Kunden über Smart Meter (intelligente Stromzähler) erfahren, wann viel oder wenig regenerativ erzeugter Strom zur Verfügung steht, und daraufhin ihr Verbraucherverhalten anpassen. „Sie ermöglichen durch die automatische Übertragung von Daten an Unternehmen des HSE-Konzerns eine optimierte Energienutzung, die Bedarfsanpassung an die Erzeugung und damit variable Leistungsentgelte“, besagt die HEAG-Zukunftsstudie.

In der Praxis wirkt sich das etwa folgendermaßen aus: Die Waschmaschine schaltet sich erst dann ein, wenn der Strom gerade besonders günstig ist – weil etwa besonders viel Energie aus Windkraftanlagen verfügbar ist.



JOCHEN PARTSCH, OBERBÜRGERMEISTER DARMSTADT,  
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER HSE

»Die Logik des  
Energiegeschäfts  
wird sich deutlich  
wandeln.«

Auf die richtige Mischung kommt es an: Stromerzeugung funktioniert in Zukunft verstärkt dezentral. Intelligente Netze und Zähler sorgen für eine besonders effiziente Energienutzung.

# IMMO- BILIEN

FÜR MEHR MENSCHEN UND MEHR LEBENSMODELLE 





EDDA HAACK, LEITERIN DIAKONISCHES WERK DARMSTADT-DIEBURG

»Statt nur auf Pflegeheime müssen wir auf **neue Wohn- und Lebensformen** wie Wohn-  
gemeinschaften, Nachbarschaftsfamilien und  
Mehrgenerationenwohnen setzen.«



# DAS VORHANDENE OPTIMAL NUTZEN

## BAUSTELLE ÜBER 16 ETAGEN

In einem Hochhaus in der Straße Kirchtanne 6 in Eberstadt hat die bauverein AG zwischen Herbst 2010 und Herbst 2011 viel Staub aufgewirbelt. Im Rahmen einer Großmodernisierung wurden nicht nur 84 Wohnungen sowie die Haustechnik überarbeitet und die Fassade energetisch saniert, sondern auch 36 seniorengerechte Wohnungen mit breiten, schwellenarmen Durchgängen sowie leicht bedienbaren Fenstern und Türen geschaffen. Zusätzlich entstand ein Gemeinschaftsraum für Veranstaltungen. Nun können Menschen einziehen, die auf einen altersgemäßen Komfort Wert legen, ohne auf ihre Unabhängigkeit verzichten zu wollen. Insgesamt investierte das Unternehmen sechs Millionen Euro in die Großmodernisierung.

Das bauverein AG-Projekt in Eberstadt ist in zweierlei Hinsicht wegweisend: Es schafft die räumliche Basis für ein selbstbestimmtes Leben im Alter – und zeigt, wie vorhandener Wohnraum intelligent umgenutzt werden kann. „Als städtischer Immobiliendienstleister sehen wir es als unsere Aufgabe, künftige Entwicklungen im Auge zu haben. Wir möchten frühzeitig erkennen, welche Bedürfnisse die Darmstädter in den kommenden Jahrzehnten an ihren Wohnraum ha-

DR.-ING. HANS-JÜRGEN BRAUN,  
VORSTANDSVORSITZENDER BAUVEREIN AG

»Wir streben  
bis 2040 die  
Halbierung des  
heutigen Energie-  
bedarfs an.«

ben, und entsprechende Ideen dazu entwickeln“, erklärt Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun, Vorstandsvorsitzender der bauverein AG. Der Bedarf an solchen Modellen dürfte in Zukunft stark zunehmen, denn die Einwohnerzahl und -struktur Darmstadts verändern sich in den kommenden Jahrzehnten, prognostiziert die HEAG-Zukunftsstudie. Kurz gesagt werden die Darmstädter immer mehr – und immer älter.

## NEUES SELBSTBILD

Deutschlandweit steigt der Anteil der über 65-Jährigen laut Studie in den kommenden drei Jahrzehnten von 21 auf 31 Prozent. Obwohl sie hier nicht so massiv ausfällt, gilt diese Entwicklung in der Tendenz auch für Darmstadt: Von heute 18 Prozent steigt der Anteil der über 65-Jährigen voraussichtlich auf 25 Prozent im Jahr 2040.

Demografischer Wandel heißt aber nicht nur, dass die Bevölkerung immer älter wird. Er bringt auch ein verändertes Altersbild mit sich: Die Menschen bleiben länger fit, das subjektiv empfundene Alter sinkt. „Downaging“ nennt sich jenes Phänomen, das laut Studie dazu führt, dass sich 70-Jährige im Durchschnitt bald 15 Jahre jünger fühlen. Die Lebensphase zwischen 60 und 70 entwickelt sich demnach zum neuen „mittleren Alter“.

DR.-ING. HANS-JÜRGEN BRAUN, VORSTANDSVORSITZENDER BAUVEREIN AG

## »Bis zum Jahr 2020 werden mindestens 20 Prozent unserer Bestände altersgerecht gestaltet sein.«

Entsprechend verändern sich auch Lebensstil und Konsumverhalten dieser „Silver Society“ genannten Personengruppe: „Seniorenresidenz“ und „Altersheim“ sind aussterbende Begriffe. Wer gesund genug ist, um seinen Alltag selbst zu bewältigen, möchte Letzteren in den seltensten Fällen im Altenheim verbringen, auch wenn er andere Anforderungen an sein Wohnumfeld hat. Eine entsprechend gestaltete Umgebung wie die Kirchtanne 6 kann dafür genauso die Voraussetzungen schaffen wie das Projekt SOPHIA, das die bauverein AG im vergangenen Jahr vorangetrieben hat. Das Angebot der SOPHIA Hessen GmbH kombiniert ein umfangreiches modulares Dienstleistungsangebot mit einem Hausnotrufsystem. Ziel ist es, ältere Menschen dabei zu unterstützen, ihre Unabhängigkeit zu erhalten und weiter in den eigenen vier Wänden leben zu können. Während etwa ein in eine Armbanduhr integriertes Notrufsystem bei Reglosigkeit Alarm schlägt, halten die SOPHIA-Paten Kontakt zu den Teilnehmern. Mindestens einmal pro Woche wird jeder Teilnehmer angerufen und ein ausführliches Gespräch geführt. Zudem gibt es Dienstleistungsangebote wie eine Nachbetreuung nach einem Krankenhausaufenthalt sowie eine 24 Stunden besetzte Notrufhotline. „Die Erfahrung zeigt, dass unsere Kunden die Technik ohne Probleme nutzen

– die Handhabung ist sehr einfach“, erläutert Daniela Wagner, Vorstand der bauverein AG und Geschäftsführerin der SOPHIA Hessen GmbH. Mit dem veränderten Altersbild geht zudem eine steigende Technikaffinität älterer Menschen einher. „Insgesamt vermitteln wir mit SOPHIA ein Gefühl der Sicherheit – das ist ein ganz wichtiger Punkt, wenn es um die Selbstständigkeit im Alter geht.“

### MEHR MENSCHEN BRAUCHEN MEHR PLATZ

Die Darmstädter Bevölkerung wird in den kommenden Jahrzehnten nicht nur altern, sondern auch zahlenmäßig anwachsen, so das Zukunftsinstitut in der Studie: Die Einwohnerzahl soll demnach von heute gut 147.000 auf 155.000 Menschen im Jahr 2040 ansteigen. Und das entgegen des deutschlandweiten Trends einer sinkenden Bevölkerungszahl. Dass Darmstadt einen so hohen Zuspruch erfährt, hat verschiedene Gründe: Allgemein werden in den kommenden Jahrzehnten mehr Menschen in Städte und urbane Gebiete ziehen, dort verdichtet sich die Bevölkerung. Speziell in Darmstadt wirken zum Beispiel die verschiedenen Forschungseinrichtungen als Zuzugsmagneten, genauso wie auch Universität und Hochschule – und nicht zuletzt die zentrale Lage der

Stadt mitten im Rhein-Main-Gebiet. Die Konsequenz daraus liegt auf der Hand: Mehr Einwohner benötigen mehr Wohnraum. Da die Grenzen der Stadt nicht ins Unendliche ausdehnbar sind, steht die bauverein AG vor der Herausforderung, vorhandene Flächen intelligent zu nutzen und dort mehr Wohnraum zu schaffen als bisher – ohne den Bewohnern jede Luft zum Atmen zu nehmen. „Wir müssen das Vorhandene intelligent weiterdenken und schließlich neue Möglichkeiten finden, diesen Raum optimal zu nutzen“, erklärt der Vorstandsvorsitzende, Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun. „Verdichtung“ nennt sich diese Vorgehensweise. Wie sie funktionieren kann, zeigte Braun im vergangenen Sommer bei einer Führung durch das Quartier Holzhofallee/Schepp Allee im Rahmen des Architektursommers: Dieses Quartier bestand bis vor circa zehn Jahren aus Nachkriegshäusern aus den 1950er Jahren. Inzwischen hat die Siedlung ihr Gesicht völlig verändert: Die dreistöckigen Satteldachblocks wurden teils abgerissen und neu gebaut, teils aufgestockt, teils um einen Teilneubau erweitert – ohne dabei mehr Grundfläche zu verbrauchen als die ursprünglichen Gebäude benötigten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Obwohl sich die Wohnfläche beinahe verdoppelte, blieb das Gros der Freiflächen unberührt.



NETZWERKARCHITEKTEN

»Nutzungsmischung ist ein entscheidender Aspekt nachhaltiger Stadtentwicklung.«

Immer mehr Menschen werden in den nächsten Jahrzehnten nach Darmstadt ziehen. Damit sie passenden Wohnraum finden, entwickelt die bauverein AG schon heute Konzepte für verschiedene Bedürfnisse.

# MOBI- LITÄT

MIT WENIGER AUTOS UND INTELLIGENTER VERNETZUNG →





JOCHEN PARTSCH, OBERBÜRGERMEISTER DARMSTADT

»Wir brauchen auch in Zukunft zuverlässige, leistungsfähige ÖPNV-Systeme. Gleichzeitig müssen Schnittstellen zur Integration weiterer Verkehrsträger geschaffen werden.«



# ALTERNATIV WIRD ZUM REGELFALL

## AM 6. AUGUST 2011 WAR ES SO WEIT

Voll besetzt mit neugierigen Fahrgästen an Bord rollte die erste Straßenbahn über zweieinhalb Kilometer „Neue Wege“ ins Zentrum von Darmstadt-Arheilgen hinein. Dieser Jungfernfahrt vorausgegangen waren rund fünf Jahre Bauzeit und ein umfangreicher Busverkehr – sowie eine Menge Staub, Lärm und Umleitungen, die Fahrgäste sowie Anwohner und Geschäftsleute während der Arbeiten über sich ergehen lassen mussten. Doch die Mühen, die in das Projekt „Neue Wege“ geflossen sind, zahlen sich heute aus: Wo bisher die Bahnen nur bis zur Haltestelle Hofgasse in der Ortsmitte unterwegs waren, verkehren nun die Linien 6, 7 und 8 zweigleisig bis an den nördlichen Stadtrand, zur Haltestelle Dreieichweg.

Für die Fahrgäste der HEAG mobilo GmbH bedeutet die neue verlängerte Trasse schnellere Verbindungen und mehr Komfort. „122 Jahre nach ihrer Eröffnung bieten wir heute unseren Fahrgästen auf der Traditionsstrecke modernsten ÖPNV-Standard mit einem dichten Takt und barrierefreier Mobilität. Die Nord-Süd-Verbindungen haben mit den ‚Neuen Wegen‘ eine deutliche Aufwertung erfahren. Aber auch innerhalb Arheilgens ist das Bus- und Bahnfahren durch das neue

DR. RALF BEIL, DIREKTOR INSTITUT  
MATHILDENHÖHE DARMSTADT

»In der Optimierung  
des öffentlichen  
Nahverkehrs  
liegt enormes  
Potenzial auf  
dem Weg zur  
„Green City  
Darmstadt“.«

Linienkonzept attraktiver geworden“, erklärt Matthias Kalbfuss, Vorsitzender der Geschäftsführung bei der HEAG mobilo GmbH.

## STÄDTER WOLLEN MOBILITÄT OHNE AUTO

Der öffentliche Nahverkehr, wie ihn die HEAG mobilo vorantreibt, entwickelt sich zu einem entscheidenden Faktor für die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit einer Stadt. Das besagt auch die HEAG-Zukunftsstudie. Demnach sind Menschen, egal ob im privaten oder beruflichen Rahmen, immer öfter unterwegs. Allerdings nicht mehr zwingend mit dem Auto.

Schwindende Ressourcen treiben die Kraftstoffpreise nach oben und lassen das Autofahren teurer werden. Gleichzeitig spielen Klima- und Umweltschutz in den Köpfen der Menschen eine immer größere Rolle. Gerade in städtischen Ballungsräumen, so das Ergebnis der Studie, wandelt sich die Wahl des Verkehrsmittels bis ins Jahr 2040 deutlich in Richtung des öffentlichen Nahverkehrs. Außerdem steigen die Menschen für vergleichsweise kurze Wege innerhalb der Stadt auch öfter aufs Rad um – oder gehen zu Fuß. Das ist nicht nur gesund, sondern kann dort, wo Staus die Straßen verstopfen, einen echten Zeitgewinn be-

MATTHIAS KALBFUSS, GESCHÄFTSFÜHRER HEAG MOBILO

»Immer mehr Menschen werden ganz bewusst auf ihr Auto verzichten oder es häufiger stehen lassen.«

deuten. So ist es laut Studie zum Beispiel denkbar, dass Schulkinder morgens nicht mehr per Bus oder Auto zum Unterricht gefahren werden müssen, sondern dort stattdessen einfach in einer geschlossenen Gruppe, einem „Pedi-Bus“ hinlaufen. Mitarbeiter der HEAG mobilo könnten die Kinder an Sammelstellen in ihrem Wohngebiet abholen und sie sicher und zu Fuß auf ihrem Weg zur Schule begleiten.

Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln, so prognostiziert es die Zukunftsstudie, wird schon im Jahr 2020 durch eine steigende Zahl von Carsharing-Fahrzeugen und bis 2030 auch durch andere „Public Private Vehicles“ ergänzt, so zum Beispiel Elektroroller, Fahrräder oder Segways. Sie alle ermöglichen individuelle Mobilität, ohne dafür ein eigenes Auto besitzen zu müssen – und schonen gleichzeitig die Umwelt. Ein Carsharing-Fahrzeug ersetzt im Durchschnitt sieben privat genutzte Autos. Ihr Anteil auf Darmstadts Straßen könnte sich durch Carsharing und einen Ausbau der Fahrradwege bis 2040 laut Studie um bis zu 30 Prozent verringern. In Anbetracht dieser Multimodalität kommt der HEAG mobilo künftig verstärkt eine Rolle als Managerin zu, die das Zusammenspiel der verschiedenen Mobilitätsformen dem Bedarf der Kunden gemäß entwickelt und koordiniert.

#### GUTE LUFT IN 2040

Busse und Bahnen nützen per se dem Klimaschutz. Um den Umweltvorteil weiter zu stärken, richtet die HEAG mobilo den öffentlichen Nahverkehr in Darmstadt schon heute möglichst klimaschonend aus: Seit 2008 fahren alle Straßenbahnen ausschließlich mit Ökostrom der ENTEGA. Inzwischen hat das Unternehmen seinen kompletten Strombezug auf Ökostrom umgestellt. Außerdem beteiligte sich das Unternehmen im vergangenen Jahr im Rahmen der Modellregion Elektromobilität Rhein-Main an einem Forschungsprojekt zur Erprobung von Hybridbussen im Linienbetrieb. Ziel des Projekts ist es, die Antriebstechnik der Busse so weit zu optimieren, dass diese so sparsam wie möglich fahren. Im Vergleich zu normalen Linienbussen spart die Hybridtechnik zwischen 20 und 30 Prozent des Kraftstoffs ein. Außerdem sollen auch die Emissionen, zum Beispiel von Stickoxiden und Kohlendioxid, so gering wie möglich ausfallen.

„Wir sehen es als eine unserer wichtigsten Aufgaben, den ÖPNV in Darmstadt und der Region so attraktiv wie möglich zu gestalten. Klimaschutz gehört für uns unbedingt dazu. Wo es uns möglich ist, unterstützen wir darin auch andere. So betreibt die

HSE NATURPur auf unseren Fahrzeughallen große Photovoltaikanlagen“, erklärt Kalbfuss weiter.

Im vergangenen Jahre feierte die HEAG mobilo 125-jähriges Nahverkehrsjubiläum. Der Blick in die Vergangenheit des Darmstädter Nahverkehrs zeigt: Elektromobilität hat hier lange Tradition. Zwischen Griesheim und Darmstadt nahm im Jahr 1886 die erste Dampfstraßenbahn ihren Betrieb auf. Gerade mal elf Jahre später, 1897, fuhren die ersten Bahnen in Darmstadt elektrisch. Was sich bei der HEAG mobilo seit mehr als 100 Jahren bewährt hat, liegt laut Zukunftsstudie voll im Trend: Was heute noch in der Schublade „alternativer Antrieb“ steckt, wird demnach in 30 Jahren längst zum Regelfall geworden sein. Fahrzeuge, die mit einem Hybrid- oder Elektroantrieb oder mit Brennstoffzellen fahren, werden dann ein gewohnter Anblick im Stadtbild sein. Das sorgt für gute Luft: Deutschlandweit, so heißt es in der Studie weiter, dürfte der Verkehr im Jahr 2040 weitgehend ohne fossile Brennstoffe auskommen. Der Wissenschaftsstadt prognostiziert das Zukunftsinstitut den Wechsel in das postfossile Zeitalter und damit einen emissionsfreien Verkehr sogar schon zehn Jahre früher – unter anderem aufgrund des Engagements der HEAG mobilo.



MATTHIAS KALBFUSS, GESCHÄFTSFÜHRER HEAG MOBILU

»Mehr Platz für Fußgänger,  
mehr Platz für Fahr-  
räder und Elektrobikes,  
mehr Grün, weniger  
Asphalt.«

Hohe Benzinpreise und steigendes Umweltbewusstsein machen ein eigenes Auto für Städter immer unattraktiver. Mit einem intelligent konzipierten ÖPNV-Angebot bietet die HEAG mobilo Alternativen.

# ZAHLEN + DATEN

LAGEBERICHTE, ZAHLENSPIEGEL, FINANZEN →





# KONZERNLAGEBERICHT DER HEAG HOLDING AG – BETEILIGUNGSMANAGEMENT DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT (HEAG)

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nach der Erholung im Jahr 2010 schwächte sich das globale Wirtschaftswachstum 2011 deutlich ab und betrug nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) 3,8% nach 5,1% im Vorjahr. Ursachen für die Abschwächung waren unter anderem die Eskalation der europäischen Schuldenkrise, die Natur- und Atomkatastrophe in Japan sowie die steigenden Rohstoffpreise. Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft verlief, vor allem im ersten Halbjahr 2011, positiv. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete 2011 laut Statistischem Bundesamt ein Plus von rund 3,0% nach rund 3,7% im Vorjahr. Auch der deutsche Arbeitsmarkt

konnte von der Entwicklung profitieren. Im Herbst 2011 waren mehr als 29 Millionen sozialversicherungspflichtige Erwerbstätige beschäftigt und damit so viele wie seit Beginn der neunziger Jahre nicht mehr. Die Arbeitslosenquote betrug durchschnittlich 7,2% (2010: 7,7%).

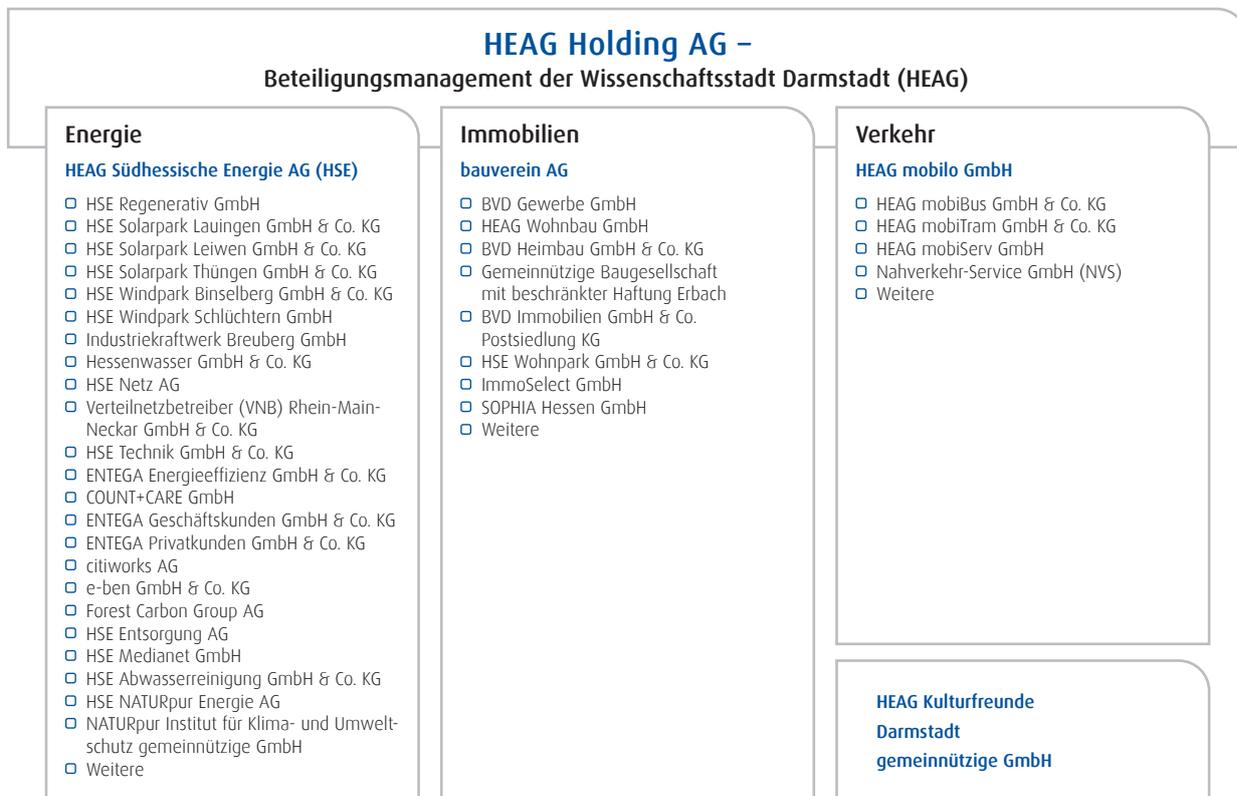
Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) hat die Aufgaben einer kommunalen Managementholding inne. Darüber hinaus nimmt sie das Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt wahr. Durch hohes Engagement und Orientierung am Kunden leisten die HEAG und ihre Beteiligungen einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

## ORGANISATIONSSTRUKTUR DES HEAG-KONZERNS

Bereinigt um Mehrfachbeteiligungen werden unter der HEAG 122 Beteiligungen des insgesamt 168 Beteiligungen umfassenden Portfolios der Wissenschaftsstadt Darmstadt gebündelt.

In dem Teilkonzern HEAG Südthessische Energie AG (HSE) zählen hierzu 96 Beteiligungen, die bauverein AG hält 23 Beteiligungen und die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) ist Anteilseignerin von 6 Beteiligungen.

Im Wesentlichen zählen hierzu folgende Gesellschaften:



**UNTERNEHMENSSITUATION 2011****HEAG SÜDHESSISCHE ENERGIE AG (HSE)**

Die Erdgaslieferungen an Endkunden beliefen sich im Jahr 2011 auf rund 6,8 Mrd. kWh (Vj. 8,4 Mrd. kWh). In der Veränderung saldieren sich Effekte aus Kundenwechsellern und Witterungsbedingungen. Die direkten Stromlieferungen an Endkunden reduzierten sich im Jahresvergleich bedingt durch Witterung, Portfoliweiterentwicklung sowie Kundenentwicklung um 14,1 % auf rund 6,8 Mrd. kWh. Die über die citiworks AG getätigten Stromlieferungen im Großhandelsbereich beliefen sich im Jahr 2011 auf 11,6 Mrd. kWh nach 37,6 Mrd. kWh im Vorjahr.

Der Wasserabsatz lag im Jahr 2011 mit 13,3 Mio. m<sup>3</sup> um 3,8 % über dem Niveau des Vorjahres.

Der Wärmeabsatz reduzierte sich im Jahresvergleich überwiegend witterungsbedingt um 10,2 % auf rund 401 Mio. kWh.

Die Schwerpunkte des Investitionsprogramms liegen unverändert im Ausbau der erneuerbaren Energien und sollen bis zum Jahr 2015 Investitionen von über einer Milliarde EUR initiieren. Die Fortführung des Programms vollzog sich im Jahr 2011 mit Investitionen in Off- und Onshore-Windkraft, Photovoltaik, Biogas sowie der Gasturbine. Geografische Schwerpunkte der Investitionen waren – neben regionalen Projekten – insbesondere Frankreich mit Standorten in Lothringen und der Bretagne sowie die deutsche Nordsee.

Der HSE-Konzern platzierte durch die HSE Netz AG im April 2011 eine Anlei-

he zur regulierungsadäquaten Finanzierung des Netzvermögens erfolgreich am Kapitalmarkt. Die Anleihe hat eine Höhe von 320 Mio. EUR und eine Laufzeit von 30 Jahren. Die durch die Finanzierung freigesetzten im regulierten Vermögen bisher gebundenen Mittel können nun zum Ausbau der Investitionen in erneuerbare Energien eingesetzt werden.

Der im Bau befindliche Offshore-Windpark Global Tech I mit einer elektrischen Leistung von 400 Megawatt (MW), an dem der HSE-Konzern mit 24,9 % beteiligt ist, wurde im Laufe des Jahres durch die Projektgesellschaft technisch und wirtschaftlich weiter vorangetrieben. Die Finanzierung durch Fremdkapital von über einer Milliarde EUR konnte im Jahr 2011 gesichert werden. Damit ist Global Tech I der erste frei finanzierte Offshore-Windpark in Deutschland. Global Tech I soll im Vollausbau jährlich ca. 450.000 Haushalte mit Windenergie versorgen. Die HSE erhält dann anteilige Kapazitäten, die allein mehr als 115.000 Haushalte versorgen können.

Gemeinsam mit der Stadt Haiger (Lahn-Dill-Kreis) wurde im Jahr 2011 beschlossen, den Windpark „Sinner Höfchen“ zu errichten und zu betreiben. Der Park wird mit seiner Ökostromproduktion aus sechs Windenergieanlagen voraussichtlich den Bedarf von über 13.000 Haushalten decken. Die Anlagen sollen im Jahr 2012 errichtet und in Betrieb genommen werden.

Der HSE-Konzern errichtete im vergangenen Jahr die größte Photovoltaikanlage Darmstadts. Mit einer Modulflä-

che von knapp 1.600 Quadratmetern werden pro Jahr etwa 224.000 kWh Solarstrom erzeugt. Das entspricht dem Bedarf von 75 Haushalten.

Auch außerhalb Deutschlands wurden die Kapazitäten zur Produktion von Ökostrom weiter ausgebaut und in Frankreich zwei neue Windparks sowie eine Photovoltaikanlage errichtet. Die Windparks werden ab der Inbetriebnahme in der ersten Jahreshälfte 2012 eine elektrische Gesamtleistung von ca. 22 MW bereitstellen. Die elektrische Gesamtleistung der fünf Onshore-Windparks in Frankreich steigt damit auf ca. 55 MW. Im Departement Aquitaine wurde ein Photovoltaik-Kraftwerk mit einer Modulfläche von ca. 85.000 Quadratmetern in Betrieb genommen. Damit lassen sich ca. 1.800 Haushalte mit Ökostrom versorgen.

Im Jahr 2011 wurde drei Jahre nach der Inbetriebnahme die Kapazität der Biogasanlage in Darmstadt-Wixhausen erweitert, so dass statt 700 nunmehr 2.000 Einfamilienhäuser mit regenerativer Energie versorgt werden können.

An erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen hat der Konzern damit zum Ende des Jahres 2011 insgesamt Erzeugungskapazitäten von etwa 270 MW elektrischer Leistung in Bau und Betrieb gesichert.

In Darmstadt wurde eine Gasturbinenanlage mit einer elektrischen Leistung von 100 MW errichtet. Im ersten Halbjahr 2012 soll die Anlage in den Testbetrieb gehen und dann Strom insbesondere als sogenannte Regelenergie ins Netz einspeisen. Die Gasturbinen-

anlage dient somit hauptsächlich als flexibler Ausgleich für die schwankende Verfügbarkeit regenerativer Energieerzeugung.

Im Rahmen einer nachhaltigen Daseinsvorsorge unterstützt die HSE Medianet GmbH den Aufbau eines Hochgeschwindigkeitsnetzes im Odenwaldkreis. Ab April 2012 wird der Odenwaldkreis als Modellregion nicht nur in Hessen, sondern bundesweit der erste Landkreis sein, der über eine flächendeckende Breitbandversorgung in dieser Größenordnung verfügt.

Im Projekt Web2Energy werden die drei Säulen intelligenter Verteilungsnetze – smarte Zählertechnik, smartes Energiemanagement und smarte Verteilnetze – im Versorgungsgebiet der HSE erprobt und eingeführt. Rund 200 Haushalte wurden im Jahr 2011 an ein intelligentes Netz (Smart Grid) angeschlossen und können im Rahmen einer einjährigen Testphase den eigenen Energieverbrauch über ein Internetportal transparent verfolgen.

Zu Beginn des Jahres erfolgte die Bündelung des Gewerbekundengeschäfts in der ENTEGA Geschäftskunden GmbH & Co. KG durch Abspaltung der Teilbetriebe „Vertrieb Rhein-Main“ aus der citiworks AG sowie des Teilbetriebs „Geschäftskunden“ aus der ENTEGA Vertrieb GmbH & Co. KG. Damit einhergehend erfolgte die Umfirmierung der vorgenannten Gesellschaft in ENTEGA Privatkunden GmbH & Co. KG. Hierdurch wird eine fokussiertere Kundenansprache und insbesondere die nachhaltige Positionierung des Geschäftskundenvertriebs, erweitert um Servicekomponenten, ermöglicht.

Im Rahmen des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ ist die ENTEGA Privatkunden GmbH & Co. KG mit dem Innovationspreis ausgezeichnet worden. Grund ist die in Kooperation mit dem Elektrofahrzeughersteller efw-Suhl GmbH durchgeführte

Neuaufgabe des Kultrollers Schwalbe, ausgestattet mit modernster elektrischer Antriebstechnik.

Im Oktober 2011 wurde der erste Nachhaltigkeitsbericht für den HSE-Konzern auf der GRI-Anwendungsebene B+ vorgelegt und testiert. Damit folgt der Konzern der ENTEGA Privatkunden GmbH & Co. KG, die bereits im September 2011 zum zweiten Mal auf der GRI-Anwendungsebene veröffentlichte. Das im Jahr 2011 weiter etablierte Nachhaltigkeitsmanagement des Konzerns erfasst den Energieverbrauch sowie die CO<sub>2</sub>-Emissionen des HSE-Konzerns zentral. Auf dieser Grundlage will der HSE-Konzern den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Eigenverbrauch konzernweit bis 2020 um mindestens 40 % statt bisher um 25 % (Stand 2009) reduzieren.

Über die NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH (IKU) und die HSE Stiftung wurden auch im Jahr 2011 Forschung und Soziales unterstützt.

#### **BAUVEREIN AG**

Der Wohnungsbestand der bauverein AG ist im Geschäftsjahr 2011 um 106 Wohnungen auf 10.277 gesunken. Dabei ist dieser durch Verkäufe von 161 Wohnungen vermindert und um 55 Wohnungen durch Neubau und Aufstockungen ergänzt worden.

Der Bestand der eigenen Gewerbeeinheiten ist im abgelaufenen Geschäftsjahr infolge des mieterorientierten Flächenmanagements um 16 Einheiten angestiegen. Vermindert wurde er durch den Umbau von 14 Gewerbeeinheiten in Wohnungen. Die bauverein AG vermietet damit zum Geschäftsjahresende 290 Gewerbeeinheiten.

Zusammen mit den angemieteten und den im Bestand der Tochterge-

sellschaften des bauverein-Konzerns befindlichen Wohnungen verwaltet die bauverein AG insgesamt 18.335 (Vj. 18.471) Wohnungen.

Im Geschäftsjahr 2011 ist die Belegungs- und Mietpreisbindung für insgesamt 188 Wohnungen ausgelaufen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat die bauverein AG in Absprache mit dem Amt für Wohnungswesen der Wissenschaftsstadt Darmstadt 122 Wohnungen mit Mietpreisbindung und Belegungsrechten ausgestattet und damit Pflichten aus der Förderung im Wege der kombinierten Ergänzungsförderung früherer Jahre erfüllt.

Für einen Neubau in der Rüdeshheimer Straße 98 in Darmstadt wurde im Oktober 2011 der Bauantrag für das Gebäude mit 19 Wohneinheiten eingereicht; die Baugenehmigung wurde im Dezember 2011 erteilt. Der Antrag auf Wohnungsbauförderung im sozialen Wohnungsbau wurde bei der Wissenschaftsstadt Darmstadt eingereicht und durch die WIBank bearbeitet. Die Fertigstellung des Projekts ist für Ende November 2012 terminiert.

Ferner wurde der Antrag auf Wohnungsbauförderung im sozialen Wohnungsbau für das Bauvorhaben Binger Straße 2–6 in Darmstadt bei der Wissenschaftsstadt Darmstadt im 4. Quartal 2011 eingereicht. Hier werden nach dem Umbau von drei Etagen und einer Aufstockung 30 geförderte Wohnungen entstehen. Die Fertigstellung des Projekts soll Ende November 2013 erfolgen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die bauverein AG keine frei finanzierten Wohnungen neu errichtet. Jedoch haben private Investoren auf Dachgeschossflächen in der Goethestraße 4–14 und in der Scheppallee 9–19 insgesamt 25 Wohnungen neu geschaffen. Die bauverein AG hat den östlichen Gebäudeteil des ehemaligen

Landratsamts am Steubenplatz von einem Verwaltungsgebäude in 33 Wohnungen für 77 Studenten umgebaut und energetisch saniert. Die Umwidmung wurde termingerecht Ende September 2011, also rechtzeitig zum Beginn des Wintersemesters, abgeschlossen. Alle Wohnungen waren so gleich voll vermietet.

Die Ausbauarbeiten an der Kinderkrippe Stresemannstraße 26 in Darmstadt wurden termingerecht ausgeführt. Die Fertigstellung erfolgte zum 30. Juni 2011. Die Kinderkrippe wurde am 1. Juli 2011 an die Wissenschaftsstadt Darmstadt und den Träger Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Darmstadt e. V. übergeben. Der Betrieb wurde am 15. August 2011 aufgenommen und die Kinderkrippe am 7. Oktober 2011 feierlich eingeweiht. Die Restarbeiten an den Außenanlagen wurden im Oktober und November 2011 abgeschlossen.

Im Jahr 2011 wurde die Projektentwicklung verschiedener Objekte mit gewerblicher Nutzung wieder verstärkt aufgenommen.

2009 wurden die Gebäude in der Rheinstraße 65–67 (ehemaliges Landratsamt) erworben. Ein neues Nutzungskonzept sah vor, im Gebäudeteil Westturm und im Mittelbau Büronutzungen unterzubringen und den Gebäudeteil am Steubenplatz als Studentenwohnheim umzubauen. Für den Mittelbau konnte das Institut Wohnen und Umwelt (IWU) mit einer Mietvertragslaufzeit von 20 Jahren als Mieter gewonnen werden. Der Mietvertrag sah den Umbau des veralteten Bürogebäudes in ein modernes Bürogebäude mit Passivhausstandard vor. Die Übergabe des Objekts an den Mieter erfolgte vertrags- und termingerecht am 1. März 2011.

Die bauverein AG erwarb im Sommer 2008 das Anwesen Rheinstraße 1. Nach Leerzug wurde in 2011 mit der

Revitalisierung und der Vermietung der Häuser am Friedensplatz und der Rheinstraße begonnen. Zum 31. Dezember 2011 waren 82 % der Flächen vermietet. Für die Schlüsselfläche im Erdgeschoss wurde bereits vor Baubeginn ein Mietvertrag mit Henschel & Ropertz mit 15-jähriger Laufzeit abgeschlossen. Die Übergabe dieser Fläche erfolgte vertragsgemäß zum 31. Dezember 2011.

Im Geschäftsjahr 2011 sind 1.605 Wohnungskündigungen eingegangen. Dies entspricht – bezogen auf den vom eigenen Mietmanagement verwalteten Wohnungsbestand von 16.719 Wohneinheiten – einer Fluktuationsquote von 9,6 % (Vj. 10,4 %). Ein Teil der Wohnungskündigungen ist auf die Sanierungsmaßnahmen in Darmstadt-Eberstadt zurückzuführen. Ebenfalls ergibt sich eine Häufung von Kündigungen in dem strukturschwachen Gebiet Mittelhessen (Alsfeld und Lauterbach).

Den 1.605 Wohnungskündigungen stehen erfreulicherweise 2.004 Neuvermietungen (inkl. Neubau und Modernisierungen) gegenüber. Durch die Optimierung seiner Vermietungsaktivitäten konnte der Bereich Mietmanagement den Leerstand innerhalb eines Jahres von 3,7 % auf 2,8 % reduzieren. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 4,0 %, der Durchschnitt für Hessen bei 3,0 %.

Darüber hinaus hat die bauverein AG ihr Angebot für Studenten erhöht und dazu bestehende Wohnungen in Wohnplätze für Studenten umgewandelt. In Darmstadt-Eberstadt konnten so insgesamt 47 zusätzliche Wohnplätze für Studenten geschaffen werden. Diese werden von der HEAG Wohnbau GmbH verwaltet.

Die bauverein AG hat im Geschäftsjahr 2011 kontinuierlich an der Modernisierung des Bestandes gearbeitet. Neben der Modernisierung der

Wohnungen stehen dabei auch stets energetische Verbesserungen im Vordergrund, um die nachhaltige Vermietung, gerade auch im Umland, zu sichern.

Im Rahmen des Investorenmodells werden Dachgeschosse zur Aufstockung an externe Bauträger veräußert. Die erzielten Kaufpreise werden zur energetischen Modernisierung, für neue Balkone sowie zur Erneuerung von Hauseingängen verwendet, die in der Regel von dem Bauträger durchgeführt werden. Daneben hat die bauverein AG selbst energetische Modernisierungen einschließlich Fassaden- und Balkonarbeiten durchgeführt. So konnten 2011 insgesamt 113 Wohnungen in Darmstadt energetisch modernisiert werden.

Im Rahmen des Engagements der bauverein AG in dem Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“ wurden der Kirnberger Platz in Darmstadt-Eberstadt umgestaltet und die Hauszugangssituationen von zwölf Hochhäusern der bauverein AG im Umfeld des Kirnberger Platzes deutlich verbessert. Zusätzlich hat die bauverein AG eine Erdgeschosswohnung des Gebäudes Kirnbergerstraße 13 in eine Bürgerservicestelle umgebaut. Hier sitzen jetzt das Sozialmanagement und ein Hausmeisterstützpunkt der bauverein AG sowie die Stadtteilpolizei.

Im Rahmen von Einzelmodernisierungen bei Mieterwechsel konnten bis Jahresende 191 Wohnungen mit einem Aufwand von rund 4.126 TEUR modernisiert werden. Das entspricht einem durchschnittlichen Modernisierungsaufwand von rund 22 TEUR pro Wohnung.

Die bauverein AG hat im vergangenen Geschäftsjahr einen Portfolioausschuss mit dem Ziel gebildet, die Clusterung des Immobilienbestandes und eine Definition der für Modernisierung, Ver-

kauf (einschl. Wohnungsprivatisierung) und Desinvestition infrage kommenden Objekte vorzunehmen. Eine weitere Aufgabe, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurde, war die Erstellung eines 5-Jahres-Planes zur Portfoliostrategie inklusive der Modernisierungsplanung sowie die Erstellung des Verkaufsportfolios ab 2012.

Darüber hinaus wurde eine Clusterung der in die Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG und die Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG ausgelagerten Bestände (6.661 Wohnungen) einschließlich Objektstrategien je Cluster erarbeitet.

Für das laufende Geschäftsjahr 2012 sind die Fortführung der 5-Jahres-Planung sowie die Ableitung individueller Handlungsempfehlungen für die einzelnen Wirtschaftseinheiten vorgesehen.

Das Geschäftsjahr 2011 wurde in allen Vertriebssegmenten erfolgreich abgeschlossen. Dies ist auf zwei wesentliche Faktoren zurückzuführen. Zum einen auf die spezifischere Vertriebsvorbereitung und die zielgruppengerechte Produkteinführung. Zum anderen sind die Marktbegebenheiten weiter sehr günstig. Die Nachwehen der Finanzkrise und die daraus resultierende Schuldenkrise haben zwei wesentliche Effekte: Die Bauzinsen bewegen sich weiter auf einem äußerst niedrigen Niveau. Gerade in Ballungszentren ist die Finanzierung einer Wohnung derzeit meist wesentlich günstiger als die entsprechende Miete. Davon profitieren sowohl Selbstnutzer als auch Kapitalanleger. Außerdem werden Sachwerte durch die Unsicherheiten am Kapital- und Währungsmarkt immer beliebter. Die Immobilie gilt momentan als eine der sichersten Anlageformen. Die Priorität verschiebt sich hier von hohen Renditeerwartungen hin zum reinen Ausfallschutz.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die bauverein AG im Geschäftsfeld Mieterprivatisierung erneut 78 Einheiten aus einem Privatisierungsbestand von durchschnittlich 421 Einheiten im Jahr 2011 mit einem Gewinn von 6.134 TEUR ergebniswirksam veräußert. Darüber hinaus hat die Gesellschaft elf Wohneinheiten aus Baumaßnahmen früherer Jahre nach einer zwischenzeitlichen Vermietung veräußern können. Zum 31. Dezember 2011 waren zudem Verkäufe über 41 Wohnungen protokolliert, deren Übergaben sich erst in 2012 gewinnwirksam auswirken werden.

Das Darlehensmanagement erfolgt entsprechend der in den Jahren 2006 bis 2009 vorgenommenen Optimierung des Darlehensportfolios. Die zu Beginn des Optimierungsprozesses festgelegten Ziele (Abbau von „Klumpenrisiken“, gleichmäßige Verteilung von Zinsbindungsausläufen, Ablösung von Kleinstdarlehen, Verringerung der Gläubigeranzahl) sind inzwischen erreicht. Die bisherige Strategie wird beibehalten.

#### HEAG MOBILO GMBH

Immer mehr Menschen nutzen den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Deutschland: Im Jahr 2011 fuhren mehr als 9,7 Mrd. Fahrgäste mit Bussen und Bahnen, so der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV). Das entspricht einer Steigerung um 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Seit 2002 sind die Kundenzahlen damit um fast 8 % bzw. 700 Mio. Fahrgäste gestiegen. Auch die HEAG mobilo konnte einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Der ÖPNV blieb von der Finanzkrise weitestgehend verschont. Jedoch beeinträchtigt die finanziell angespannte Situation der öffentlichen Haushalte den Handlungsspielraum der Verkehrsunternehmen und so

auch der HEAG mobilo. Nicht selten müssen mittelfristig wirtschaftlich günstigere Grundsanierungen an Infrastrukturanlagen unterbleiben. Um die Verkehrssicherungspflicht zu erfüllen, erfolgen unwirtschaftliche Instandhaltungsmaßnahmen, die nur eine vorübergehende Lösung darstellen und die öffentlichen Haushalte auf Dauer mehr belasten.

Seit 2006 erfüllt die HEAG mobilo die vier Kriterien des Europäischen Gerichtshofs und ist nach der Umsetzung eines umfangreichen Restrukturierungsprogramms besser als ein durchschnittlich gut geführtes Unternehmen. Seit mehr als fünf Jahren ergreift sie vielfältige Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostenersparnis, um den ständig steigenden Anforderungen der EuGH-Kriterien gerecht zu werden.

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) hat 2010 eine Verkehrszählung durchgeführt, deren Ergebnisse nun vorliegen und die die Grundlage für die Einnahmeaufteilung der kommenden fünf Jahre darstellen. Die Zahlen dokumentieren eine Verschiebung der Fahrgastströme hin zu den Regionallinien. In der Folge ergibt sich daraus ein Erlösrückgang aus Fahrgeldeinnahmen bei den städtischen Verkehren.

Am 6. August 2011 wurde die neue Straßenbahnstrecke in Darmstadt-Arheilgen feierlich eröffnet. Damit sind die „Neuen Wege für Arheilgen“ – eines der größten und wichtigsten Bauprojekte der Wissenschaftsstadt Darmstadt – fertiggestellt. Mit der Inbetriebnahme der Streckenverlängerung trat ein neues Linienkonzept im Norden Darmstadts in Kraft. Seitdem fahren die Straßenbahnen der HEAG mobilo bis zur Haltestelle „Dreieichweg“, dem neuen Umsteigepunkt am nördlichen Rand Arheilgens. Mit dem neuen Linienkonzept steigt die Verkehrsleistung der HEAG mobilo jährlich um 115.000 Kilometer. Entlang

der 2,5 km langen Straßenbahnstrecke wurden drei neue Haltestellen errichtet. Deren Betreuung einschließlich der Infrastruktureinrichtungen übernimmt die HEAG mobilo.

Mit Beginn der Sommerferien hat die HEAG mobilo einen Teilabschnitt der Straßenbahnstrecke auf der Heidelberger Landstraße grundlegend saniert und dabei die Gleisanlage von Schotter- auf Rasengleis umgestellt. Das Rasengleis hat positive Effekte in Bezug auf Lärm, Kleinklima und Feinstaub und macht das Stadtbild und letztlich auch die Straßenbahn als Verkehrsmittel attraktiver. Die Baumaßnahme erfolgte bei eingleisigem Betrieb, so dass Schienenersatzverkehr mit Bussen nur an einzelnen Tagen jeweils für den Einbau von Bauweichen erforderlich war. Nach den positiven Erfahrungen aus dem Sommer wurde der Umbau auf Rasengleis in einem weiteren Streckenabschnitt in den Herbstferien fortgesetzt.

Nach der Förderzusage des Landes konnte die HEAG mobilo in diesem Jahr die lange geplante Umgestaltung der Wendeschleife am Platz Bar-le-Duc in Griesheim in Angriff nehmen. Nach vier Monaten Bauzeit ging die modernisierte Haltestelle am 31. Juli 2011 wieder in Betrieb. Die neue Haltestelle bietet den Fahrgästen beim Umsteigen zwischen Bus und Bahn kurze barrierefreie Wege.

Als Verkehrs- und Infrastrukturunternehmen gehört Forschung und Entwicklung nicht zu den klassischen Aufgabenfeldern der HEAG mobilo. Dennoch gibt es auch im ÖPNV neue Anforderungen und Entwicklungen, die an sie herangetragen werden. Die HEAG mobilo hat sich 2011 an drei Projekten – dem Einsatz von Hybridbussen, inDAGo und Unfallvorbeugung für Senioren im ÖPNV – beteiligt. Seit 2008 fahren alle Straßenbahnen der HEAG mobilo ausschließlich mit Ökostrom. Als eines der ersten Ver-

kehrsunternehmen in Deutschland bezieht sie seitdem ihren Bedarf an Fahrstrom ausschließlich aus regenerativen Energiequellen. So gelang es, den Wettbewerbsvorteil gegenüber dem motorisierten Individualverkehr weiter auszubauen und die Attraktivität für die Fahrgäste zu steigern. Seit 2010 werden auch die Betriebshöfe mit Ökostrom versorgt. Die bisherigen Erfolge im Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz haben die HEAG mobilo 2011 bestärkt, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu verfolgen und so die mit den steigenden Mobilitätsbedürfnissen verbundenen Belastungen für die unmittelbare Umwelt und das Klima zu mindern. So bezieht die HEAG mobilo seit dem 1. Januar 2012 klimaneutrales Erdgas.

Nachdem die HEAG mobilo seit 2010 ausschließlich Ökostrom bezieht, war es naheliegend, die Erzeugung von Strom aus regenerativen Energiequellen zu unterstützen und dafür eigene Flächen zur Verfügung zu stellen. 2010 hat die HSE NATURpur Energie AG auf der Abstellhalle auf dem Betriebshof Böllenfalltor die zweitgrößte Photovoltaikanlage in Darmstadt errichtet. Im Dezember des abgelaufenen Geschäftsjahres konnte auf dem Dach des neuen Straßenbahndepots in Darmstadt-Kranichstein eine weitere Anlage in Betrieb genommen werden.

Im ÖPNV-Kundenbarometer 2011 des Marktforschungsunternehmens Infratest liegt die HEAG mobilo in der Globalzufriedenheit mit der Schulnote 3 weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt. Zwar belegen die Zahlen gegenüber dem Vorjahr eine geringfügige Verschlechterung, der positive Abstand gegenüber dem Durchschnitt der Branche hat sich jedoch vergrößert. Denn zum zweiten Mal in Folge zeigten sich die Fahrgäste deutschlandweit weniger zufrieden. Schon seit einigen Jahren bietet die HEAG mobilo in Zusammenarbeit mit

der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (Dadina) ein Verkehrssicherheitstraining für Grundschüler der vierten Klasse an. Das Engagement für mehr Schulwegsicherheit wurde weiter ausgebaut und das Unterrichtskonzept „Copilot – sicher unterwegs mit Bus und Bahn“ für fünfte Klassen mitentwickelt.

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der HEAG-Konzern hat in 2011 Umsatzerlöse von 2.472 Mio. EUR erwirtschaftet. Die Gesamtleistung hat sich von 3.923 Mio. EUR auf 2.477 Mio. EUR verringert. Die Verminderung im Vergleich zum Vorjahr ist neben witterungsbedingten Umsatzrückgängen maßgeblich auf planmäßig geringere Großhandelsumsätze mit einer ehemaligen Mitgesellschafterin der im Vorjahr vollständig erworbenen citiworks AG zurückzuführen. Die Verringerung des Materialaufwands ist im gleichen Zusammenhang zu sehen.

Das Rohergebnis konnte trotz der im Materialaufwand enthaltenen im Jahresvergleich um 7 Mio. EUR höheren Risikovorsorge für einen langfristigen Energiebezugsvertrag um 11 Mio. EUR auf 562 Mio. EUR gesteigert werden.

Der Anstieg des Personalaufwands ist unter anderem auf die Erhöhung des durchschnittlichen Mitarbeiterbestands zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insbesondere durch geringere Aufwendungen für Vertrieb und Werbung sowie für Rückstellungszuführungen von 205 Mio. EUR auf 162 Mio. EUR reduziert.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Effekten erhöhte sich das Betriebsergebnis im HEAG-Konzern um 43 Mio. EUR auf 103 Mio. EUR. Das Finanzergebnis verringerte sich von minus 48 Mio. EUR auf minus

55 Mio. EUR. Wesentliche Ursache dafür sind höhere Zinsaufwendungen in Folge der unterjährigen Begebung einer Anleihe durch die HSE Netz AG.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist nach 12 Mio. EUR im Vorjahr auf 49 Mio. EUR gestiegen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind durch Steuererstattungen und Rückstellungsaufösungen sowie Effekten aus der Fortschreibung latenter Steuern positiv beeinflusst.

Der Rückgang der Erträge aus Verlustübernahme steht im Zusammenhang mit Effekten aus dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) im Vorjahr. Für das Jahr 2011 wird ein Jahresüberschuss von 58 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 319 Mio. EUR auf 2.998 Mio. EUR resultiert aus der planmäßigen Umsetzung des Investitionsprogramms zum Ausbau erneuerbarer Energien und der damit im Zusammenhang stehenden Begebung einer Anleihe.

Im Wesentlichen führten Investitionen in Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien, in die Netzinfrastruktur und in ein im Bau befindliches Gasturbinenkraftwerk zu einem Anstieg der Sachanlagen. In den Finanzanlagen wirkten sich Zahlungen im Zusammenhang mit dem Engagement bei der Global Tech I Offshore Wind GmbH erhöhend aus.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist zum einen

auf witterungsbedingt geringere Forderungen aus Energielieferungen und zum anderen auf planmäßig geringere Großhandelsumsätze mit einer ehemaligen Mitgesellschafterin der citiworks AG zurückzuführen. Vorrangig sind höhere Umsatzsteuererstattungsansprüche die Ursache für einen Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Erhöhung des Konzerneigenkapitals von 530 Mio. EUR auf 575 Mio. EUR ist überwiegend auf den Konzernjahresüberschuss von 58 Mio. EUR abzüglich der Gewinnausschüttungen von 15 Mio. EUR an Minderheitsgesellschaften von Konzernunternehmen sowie an Anteilseignern der HEAG zurückzuführen. Unter anderem führten höhere Verrechnungen mit Deckungsvermögen sowie die Vereinheitlichung des Aus-

## ZAHLENSPIEGEL FÜR DIE GESCHÄFTSBEREICHE DES HEAG-KONZERNS (TEILKONZERNZAHLEN IN MIO. EURO)

	Energie		Immobilien		Verkehr	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
<b>Auszug aus der Konzern-Bilanz</b>						
Anlagevermögen	1.095	933	891	899	107	113
Umlaufvermögen	680	549	92	78	50	45
Eigenkapital	188	174	335	318	41	36
Fremdkapital	1.629	1.335	649	661	116	122
<b>Auszug aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Umsatzerlöse	2.322	3.746	128	117	40	39
Materialaufwand	1.918	3.395	72	58	22	15
EBIT *)	96	27	40	36	- 16	- 30
<b>Mitarbeiterdaten im Jahresdurchschnitt</b>						
Zahl der Beschäftigten	2.610	2.534	188	186 **)	581	573
(davon Auszubildende)	(133)	(138)	(7)	(6)	(9)	(10)

\*) ohne Erträge aus Verlustübernahme    \*\*) korrigierter Vorjahreswert

weises von Rückstellungen für Deputatverpflichtungen zu einem Rückgang der Pensionsrückstellungen.

In dem Anstieg der Verbindlichkeiten spiegelt sich die Begebung der Anleihe von 320 Mio. EUR zur regulierungskonformen Ausfinanzierung der Energieverteilnetze in Verbindung mit der Gewinnung von weiteren Mitteln für das Investitionsprogramm zum Ausbau erneuerbarer Energien wider. Die niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus Strom- und Gasbezug werden durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit der Finanzierung von Windpark-Projektgesellschaften nahezu ausgeglichen.

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds von 175 Mio. EUR. Die Veränderung ist geprägt durch die Einzahlung aus der Begebung einer Anleihe von 320 Mio. EUR, die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von 205 Mio. EUR sowie die Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen von 52 Mio. EUR für vorgenannte Maßnahmen. Auch der durch das höhere Jahresergebnis deutlich verbesserte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit trägt zum Anstieg des Finanzmittelfonds bei.

Der Beitrag der einzelnen Geschäftsbereiche zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Anzahl der Beschäftigten und Auszubildenden kann der nebenstehenden Übersicht entnommen werden.

Im Energiebereich wirken sich unter anderem ein höheres Rohergebnis sowie niedrigere Aufwendungen für Vertrieb und Werbung und geringere Rückstellungszuführungen erhöhend auf den EBIT aus.

Höhere Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung, dem Bauträgergeschäft und außerordentliche Erträge führten zu einer Erhöhung des EBIT im Immobilienbereich.

Außerordentliche Aufwendungen aus dem BilMoG führten im Vorjahr zu einem geringeren EBIT im Verkehrsbereich.

#### NACHTRAGSBERICHT

Am 13. Februar 2012 fasste der Aufsichtsrat der HEAG den Beschluss über den Erwerb eines 40-%-Anteils an der HSE von E.ON durch die HEAG und die Maßnahmen zur Finanzierung dieser Anteile. Weitere besondere Ereignisse, die das im Konzernabschluss und Konzernlagebericht vermittelte Bild über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft maßgeblich beeinflussen, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

#### RISIKOBERICHT

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch den Einsatz geeigneter Management- und Kontrollsysteme zu begrenzen. Die Gestaltung des Risikomanagements innerhalb des HEAG-Konzerns trägt den gesetzli-

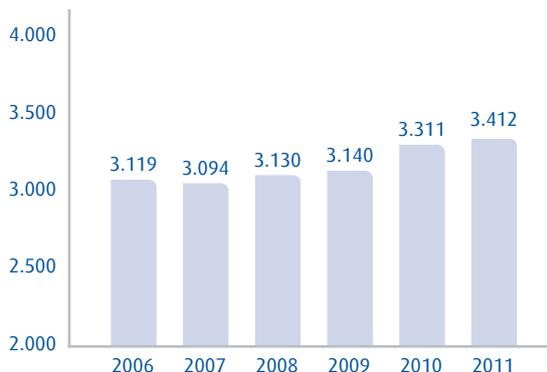
chen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung. Es werden Risiken in Risikokategorien eingeteilt und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, gibt es auch für unerwartete Risiken eine Berichtspflicht.

Die zum Jahresende beobachteten wesentlichen Risiken betreffen den Energiebereich.

Die Risiken beziehen sich auf das allgemeine Zinsänderungsrisiko, insbesondere auf den variabel verzinslichen Teil des im Energiebereich gegebenen Schuldscheindarlehnens und die Preisänderungsrisiken bei Energiebeschaffungsverträgen.

Daneben bestehen allgemeine Markt- und Betriebsrisiken sowie regulierungs-, erzeugungs-, bezugs- und absatzseitige Chancen und Risiken aufgrund der künftig zu erwartenden volatilen Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie der Umsetzung der strategischen Ausrichtung des Energiebereichs.

Keines dieser Risiken erscheint unternehmensgefährdend.

**Beschäftigte im HEAG-Konzern:****PERSONAL**

Der HEAG-Konzern bietet vielen Menschen in Darmstadt einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz. Im Jahr 2011 zählen hierzu 3.412 Beschäftigte, davon befinden sich 149 in der Ausbildung.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden zahlreiche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung, ein aktiver Gesundheitsschutz sowie die Möglichkeiten zur Kommunikation, zum Beispiel in Form von Mitarbeiterzeitungen und dem Zugang zum Intranet, geboten.

**AUSBLICK****HEAG-KONZERN**

Für 2012 steht die Beschlussfassung der städtischen Gremien für die Anwendung des Darmstädter Beteiligungskodexes in weiteren Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt in Aussicht. Eine wichtige Aufgabe wird die anschließende Begleitung von Aufsichtsgremien und Geschäftsleitungen bei dessen Anwendung sein.

Der geplante Erwerb von 40 % der Anteile an der HSE durch die HEAG von E.ON wird 2012 zum Abschluss kommen.

**HEAG SÜDHESSISCHE ENERGIE AG (HSE)**

Das Investitionsprogramm für erneuerbare Energien wird in den nächsten Jahren fortgeführt. Der dazu notwendige Finanzierungsrahmen ist durch die im Jahr 2011 am Kapitalmarkt platzierte Anleihe bereits gestaltet. Das geplante Investitionsvolumen in Sachanlagevermögen für alle Geschäftsbereiche beläuft sich für das Jahr 2012 auf rund 173 Mio. EUR und für das Jahr 2013 auf rund 124 Mio. EUR.

Ein Schwerpunkt in der Strategieumsetzung wird auf dem Geschäftsfeld der Energieeffizienzdienstleistungen liegen. Darüber hinaus sind Umschichtungen im Beteiligungsportfolio beabsichtigt. Hierzu gehört die Verminderung der Anteile an der Forest Carbon Group AG auf unter 50 % der Anteile, die Veräußerung von 39 % der Anteile an der Stadtwerke Freiberg AG sowie die Desinvestition der Enviro-Gruppe.

Der HSE-Konzern ist auch in regulierten Geschäftsfeldern tätig, so dass die künftige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns durch Eingriffe in die Rahmenbedingungen beeinträchtigt werden kann. Beeinträchtigungen können insbesondere aus einer kartellrechtlichen Verfügung zur Absenkung der Wasserpreise oder aus

weiteren Eingriffen der Energienetzregulierung resultieren.

Für die Handelsaktivitäten wird eine stabile Geschäftsentwicklung für die Jahre 2012 und 2013 in einem unverändert schwierigen Marktumfeld erwartet. Die Umsatzerlöse werden sich in einer Größenordnung von rund 2 Mrd. EUR bewegen.

Aus der Nachverhandlung der langfristigen Energiebezugsverträge wird im Jahr 2012 ein Ergebnisbeitrag erwartet. Vor diesem Hintergrund bei Fortschreibung der genehmigten Pläne und vorbehaltlich erforderlicher Gremienzustimmungen werden für die Jahre 2012 und 2013 Jahresergebnisse – einschließlich die vorgenannte Möglichkeit der nachverhandelten Energieverträge sowie der Anpassungen im Beteiligungsportfolio – in der Größenordnung von 39 Mio. EUR im Jahr 2012 und 36 Mio. EUR im Jahr 2013 erwartet.

**BAUVEREIN AG**

Das Kerngeschäftsfeld Wohnungsvermietung und das Geschäftsfeld Mieterprivatisierung werden auch in den kommenden Jahren die wesentlichen Beiträge zur Ertragslage leisten. In beiden Geschäftsfeldern dürften die Entwicklungen außerhalb Darmstadts an Bedeutung zunehmen. Auch aus den Investitionen in Freiberg werden zukünftig steigende Erträge erwartet, was dem Vergleich von 2006 entspricht.

Die bauverein AG hat mit Verträgen vom 21. Dezember 2011 den mittelbaren Erwerb der atypisch stillen Beteiligung an der Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG sowie einem Kommanditanteil zum 31. März 2012 durch die 100%ige Tochtergesellschaft BVD Südhessen GmbH, mit der seit 1. Januar 2012 ein Beherrschungs- und Ge-

winnabführungsvertrag geschlossen ist, gesichert. Damit wird die bauverein AG wirtschaftlich zu 99,969 % an der Objektgesellschaft beteiligt und setzt die bereits 2001 im Zuge des Sale-and-Lease-Back-Geschäfts eingeräumte Rückkaufoption überwiegend mittelbar um. In gleicher Weise übernimmt die bauverein AG mittelbar auch die Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG, an der sie dann mit 99,899 % mittelbar über die BVD Nordhessen GmbH beteiligt sein wird. Für den Erwerb dieser atypisch stillen Beteiligungen ist ein Kaufpreis von 53 Mio. EUR vereinbart. Die Finanzierung dieser Investition ist durch die Aufnahme eines Darlehens über 30 Mio. EUR durch die BVD Südhessen GmbH, besichert durch eine Bürgschaft der Wissenschaftsstadt Darmstadt, sowie die Rückführung von Mieterdarlehen von der Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG in Höhe von 4.537 TEUR und der Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG in Höhe von 12.097 TEUR sichergestellt. Der verbleibende Betrag kann aus dem für diese Zwecke zum Jahresende erhöhten Bestand an liquiden Mitteln der bauverein AG in Form von Ausleihungen an die Tochtergesellschaften von insgesamt 6.211 TEUR erfolgen. Die bauverein AG hat zur Ablösung der bisherigen Finanzierung der Wohnungsgesellschaften HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG und HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG bereits für Rechnung dieser Kreditzusagen in Höhe von 154.561 TEUR erhalten. Damit sind die Ablösung der bisherigen Bankkredite von 137.900 TEUR sowie die teilweise Tilgung der Mieterdarlehen gesichert. Die Zinskonditionen dieser neuen Darlehen werden die Leasingraten deutlich senken. Der Leasingaufwand der bauverein AG wird daher voraussichtlich von 25 Mio. EUR um rund 2 Mio. EUR auf 23 Mio. EUR im Jahr 2012 und ab dem Jahr 2013 nochmals sinken.

Das zukunftsorientierte Unternehmenskonzept der bauverein AG schafft mit Neubauten und Aufstockungen von Bestandsbauten einen Ausgleich zu den veräußerten Flächen. Die Planungen zur energetischen Modernisierung des Wohnungsbestandes gehen davon aus, dass die Auflagen der Energieeinsparverordnung (ENEV) 2009 zur Dämmung der obersten Geschosdecken bis zum Jahr 2018 erfüllt werden.

Die integrierte Unternehmensplanung der bauverein AG geht für 2012 von einem Jahresüberschuss von rund 13 Mio. EUR und für 2013 von einem Jahresüberschuss von 17 Mio. EUR aus. Preisanpassungen in laufenden Mietverhältnissen sowie moderate Preiserhöhungen bei Neuvermietung ermöglichen dabei eine deutliche Umsatzsteigerung.

Durch den gezielten Mitteleinsatz für Instandhaltungen sollen nachhaltige Bestandsverbesserungen realisiert werden, die wiederum Modernisierungsmieterhöhungen ermöglichen. Daneben wird die zuvor dargestellte deutliche Reduzierung der Leasingraten zu einer Ergebnisverbesserung beitragen.

Die Planung geht derzeit davon aus, dass Zukäufe von kleineren Portfolios in Darmstadt in den nächsten drei Jahren erfolgen.

Nach dem schwächeren Jahr 2010 im Bauträgergeschäft rechnet die bauverein AG mit einem zunehmenden Anteil am Gesamtergebnis im Jahr 2012 und 2013. Hierfür kann auf eigene Grundstücksreserven zurückgegriffen werden, um einen preistreibenden Wettbewerb um Baugrundstücke zu vermeiden.

#### HEAG MOBILIO GMBH

Das Geschäftsergebnis 2012 wird insbesondere durch die Baumaßnahmen

„Rasengleis“ in der Heidelberger Landstraße und „Gleiskurve Orange-rie“ geprägt sein. Für 2012 geht die HEAG mobilio von Kostensteigerungen für den Materialaufwand, der die Aufwendungen für die Sanierungsmaßnahmen beinhaltet, von rund 12 % und einer Umsatzsteigerung von rund 2 % aus und erwartet zudem für 2012 ein strukturbedingt negatives Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von -27 Mio. EUR. Zwar werden auch 2013 Baumaßnahmen das tägliche Geschäft beeinflussen, allerdings wird der Umfang deutlich sinken. So wird für 2013 eine Ergebnisverbesserung auf -24 Mio. EUR erwartet, bei einer erwarteten Umsatzsteigerung von rund 1 % und Kostensteigerungen bei den Material- und Personalkosten von rund 2 %.

Ergebnisrelevant wird auch die 2010 durchgeführte RMV-Fahrgastzählung sein. Auf Grundlage der Zählung berechnen sich in den kommenden Jahren die der HEAG mobilio zugeschickten Fahrgelderlöse. Bisher wird von einer unveränderten Einnahmeaufteilung für die Erlöse ab 2011 ausgegangen. Sollten die Daten davon jedoch abweichen, kann dies auch das Geschäftsergebnis verändern.

#### BERICHT NACH § 312 AKTIENGESETZ

Der Vorstand der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen, getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

## KONZERNBILANZ DER HEAG ZUM 31. DEZEMBER 2011

### AKTIVA

	2011	2010
	TEUR	TEUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.593	14.537
Geschäfts- oder Firmenwert	3.753	4.286
Geleistete Anzahlungen	1.221	877
	<b>16.567</b>	<b>19.700</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.006.700	1.004.083
Technische Anlagen und Maschinen	539.143	428.574
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.740	97.816
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	106.424	102.072
	<b>1.751.007</b>	<b>1.632.545</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.621	1.296
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	268	268
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	55.880	54.410
Beteiligungen	149.330	109.727
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74.772	67.219
Wertpapiere des Anlagevermögens	25.805	25.966
Sonstige Ausleihungen	25.381	28.322
	<b>333.057</b>	<b>287.208</b>
	<b>2.100.631</b>	<b>1.939.453</b>

## PASSIVA

	2011	2010
	TEUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	329.445	329.445
Erwirtschaftetes Kapital	197.137	152.056
	<b>575.115</b>	<b>530.034</b>
<b>Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>5.564</b>	<b>8.326</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>94.907</b>	<b>96.021</b>
<b>Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte</b>	<b>566</b>	<b>311</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	191.238	203.441
Steuerrückstellungen	54.859	56.423
Sonstige Rückstellungen	262.420	261.368
	<b>508.517</b>	<b>521.232</b>

## KONZERNBILANZ DER HEAG ZUM 31. DEZEMBER 2011

### AKTIVA

	2011	2010
	TEUR	TEUR
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.636	15.130
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	50.788	71.092
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.150	3.096
Geleistete Anzahlungen	2.379	2.663
Emissionsrechte	6.476	3.799
	<b>79.429</b>	<b>95.780</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264.651	326.528
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.643	1.324
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.402	5.383
Sonstige Vermögensgegenstände	163.968	121.885
	<b>436.664</b>	<b>455.120</b>
<b>Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	286	2.745
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>332.088</b>	<b>151.643</b>
	<b>848.467</b>	<b>705.288</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>17.915</b>	<b>10.103</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>21.492</b>	<b>21.293</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>9.228</b>	<b>2.613</b>
	<b>2.997.733</b>	<b>2.678.750</b>

## PASSIVA

	2011	2010
	TEUR	TEUR
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Anleihen	320.000	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	863.585	836.142
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	99.010	98.993
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174.363	215.485
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.030	787
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.312	6.632
Sonstige Verbindlichkeiten	275.619	281.509
(davon aus Steuern)	(72.399)	(62.727)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(371)	(403)
	<b>1.740.919</b>	<b>1.439.548</b>
 <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	 <b>54.938</b>	 <b>60.252</b>
 <b>Passive latente Steuern</b>	 <b>17.207</b>	 <b>23.026</b>
	<b>2.997.733</b>	<b>2.678.750</b>

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HEAG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.471.552	3.883.916
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	- 12.853	8.663
Andere aktivierte Eigenleistungen	18.689	30.496
Sonstige betriebliche Erträge	78.340	78.704
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.698.518	3.154.606
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	295.531	296.174
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	177.466	168.773
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	41.428 (10.469)	41.716 (10.858)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	77.150	75.827
Sonstige betriebliche Aufwendungen	162.348	204.885
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	4.872 (103)	3.316 (83)
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.508	5.516
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	6.590 (14)	2.983 (7)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	11.384 (80)	11.972 (86)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.786	2.796
Aufwendungen auf Verlustübernahme	141	126
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	80.193 (3)	68.639 (2)
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>48.521</b>	<b>12.024</b>
Außerordentliche Erträge	-	507
Außerordentliche Aufwendungen	-	46.994
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-</b>	<b>- 46.487</b>
Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.420	- 304
Sonstige Steuern	3.148	3.234
Erträge aus Verlustübernahme	11.687	20.899
Aufwendungen aus Gewinnabführung	20	20
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	<b>58.460</b>	<b>- 16.514</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER HEAG

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	46.773	- 37.413
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	79.643	77.847
Veränderung der Rückstellungen	- 15.656	7.057
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 15.299	- 16.981
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 8.873	- 5.871
Einzahlungen aus Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Bewertung bilanziert werden	3.392	2.344
Veränderung der Vorräte	16.351	- 7.002
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.877	- 27.541
Veränderung anderer Aktiva	- 51.670	94.626
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 41.122	- 18.308
Veränderung anderer Passiva	- 1.491	- 92.064
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>73.925</b>	<b>- 23.306</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	17.936	13.722
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	- 204.582	- 228.238
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.786	9.368
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 51.718	- 119.593
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	- 600	- 11.178
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 235.178</b>	<b>- 335.919</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	- 14.647	- 62.781
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Krediten	385.005	115.478
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 45.786	- 49.860
Verlustübernahme	11.687	20.899
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>336.259</b>	<b>23.736</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>175.006</b>	<b>- 335.489</b>
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	292	51.208
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	187	- 231
Finanzmittelfonds am 1. Januar	157.368	441.880
<b>Finanzmittelfonds am 31. Dezember</b>	<b>332.853</b>	<b>157.368</b>

## KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL DER HEAG

	HEAG				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Ausgleichsposten aus der Fremdwäh- rungsumrechnung	Konzernergebnis Andere neutrale Transaktionen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am 01.01.2010</b>	<b>48.533</b>	<b>329.445</b>	<b>53.152</b>	<b>- 56</b>	<b>3.119</b>
Gezahlte Dividenden	-	-	- 7.085	-	-
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-
Veränderungen durch BilMoG	-	-	- 8.919	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	- 162	-	- 19.980
Konzernjahres- überschuss/-fehlbetrag	-	-	- 17.900	-	-
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	83	-
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 17.900</b>	<b>83</b>	<b>-</b>
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>48.533</b>	<b>329.445</b>	<b>19.086</b>	<b>27</b>	<b>- 16.861</b>
Gezahlte Dividenden	-	-	- 389	-	-
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	657	-	-
Konzernjahres- überschuss/-fehlbetrag	-	-	25.787	-	-
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	75	-
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>25.787</b>	<b>75</b>	<b>-</b>
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>48.533</b>	<b>329.445</b>	<b>45.141</b>	<b>102</b>	<b>- 16.861</b>

Eigenkapital	Minderheitsgesellschaftler				Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
	Minderheiten-kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwäh- rungsumrechnung	Andere neutrale Transaktionen			
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
434.193	149.210	- 39	- 16.535	132.636	566.829	
- 7.085	- 18.562	-	-	- 18.562	- 25.647	
-	42.715	-	5.739	48.454	48.454	
- 8.919	- 16	-	-	- 16	- 8.935	
- 20.142	3.620	-	- 17.841	- 14.221	- 34.363	
- 17.900	1.386	-	-	1.386	- 16.514	
83	-	127	-	127	210	
- 17.817	1.386	127	-	1.513	- 16.304	
380.230	178.353	88	- 28.637	149.804	530.034	
- 389	- 14.258	-	-	- 14.258	- 14.647	
-	-	-	- 229	- 229	- 229	
657	- 212	-	863	651	1.308	
25.787	32.673	-	-	32.673	58.460	
75	-	114	-	114	189	
25.862	32.673	114	-	32.787	58.649	
406.360	196.556	202	- 28.003	168.755	575.115	

## KONZERNANHANG DER HEAG

### VORBEMERKUNGEN

Der Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Bewertung bilanzier-ten Unternehmen sind den Angaben zum Anteilsbesitz zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr wurden die BLUE-NORM GmbH, die Parc éolien Le Char-mois SAS, die Parc éolien Montafilant SAS und die EC Vattenrening AB erst-mals vollkonsolidiert.

Weiterhin wurde die efw-Suhl GmbH erstmals im Rahmen der Equity-Bewertung in den Konzernabschluss der HEAG einbezogen.

Die HEAG Pensionszuschusskasse VVaG (HEAG PZK) wird nicht konsolidiert, da sie gemäß § 296 Abs. 2 HGB für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HEAG-Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Die HEAG PZK ist für die ergänzende Alters-versorgung der Mitarbeiter im HEAG-Konzern zuständig. Sie hat den Zweck, ihren Mitgliedern Renten nach den Bestimmungen ihrer Satzung zu gewähren. Die Finanzierung erfolgt über Beiträge der Mitglieder und der Konzern-unternehmen. Zum 31. Dezember 2011 betragen die versicherungstechnischen Rückstellungen der HEAG PZK 211.746 TEUR, denen Aktiva von insgesamt 217.570 TEUR gegenüberstehen. Die HEAG PZK erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 198 TEUR.

Einige weitere Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für die Konsolidierung sind die Jahresabschlüsse bzw. Teilkonzernabschlüsse der Tochterunternehmen. Wesentliche Bewertungsunterschiede werden im Rahmen der Konsolidierung vereinheitlicht. Die Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen werden beibehalten.

Bei den Tochterunternehmen, die im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen werden, wird der letzte vorliegende Jahresabschluss bzw. Teilkonzernabschluss zugrunde gelegt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode. Sich hieraus ergebende Unterschiedsbeträge wurden auf der Grundlage der Wertansätze

zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss oder zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Ab dem 1. Januar 2010 wird die Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, angewendet. Die Equity-Bewertung erfolgt nach der Buchwertmethode.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen werden den betreffenden Vermögensgegenständen insoweit zugeordnet, als deren Zeitwerte von den Buchwerten abweichen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer wird die Branche des erworbenen Tochterunternehmens berücksichtigt.

Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden in den Sonderposten aus der Kapitalkonsolidierung eingestellt. Passive Unterschiedsbeträge, die darauf zurückzuführen sind, dass nach dem Erwerb der Beteiligung, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung, Gewinne des Unternehmens thesauriert worden sind, werden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge und Zinserträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Aufwendungen und Erträge aus Ergebnis-

abführungsverträgen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden ebenfalls gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden, soweit sie wesentlich sind, auch die Anteile anderer Gesellschafter berücksichtigt.

Bei den in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüssen werden die Vermögensgegenstände und Schulden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs im Geschäftsjahr in EUR umgerechnet.

#### BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben. Unter dem Geschäfts- oder Firmenwert werden Beträge aus den Einzelabschlüssen und aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse, bei Gebäuden und beweglichen Anlagegegenständen abzüglich überwiegend linearer Abschreibungen über die planmäßige Nutzungsdauer, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen.

Im Rahmen der **Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB** wurden Ver-

mögensgegenstände mit einem Zeitwert von 108.513 TEUR (Anschaffungskosten 106.866 TEUR) mit Pensionsverpflichtungen von 101.807 TEUR sowie Erträge von 1.173 TEUR mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Dabei entstand ein aktiver Unterschiedsbetrag von 9.228 TEUR sowie ein passiver Unterschiedsbetrag von 2.522 TEUR, der innerhalb der Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Nicht mehr oder nur bedingt brauchbares Material wird abgewertet. Für Substratbestände werden Festwerte gemäß § 240 Abs. 3 HGB gebildet.

Die **unfertigen Erzeugnisse** und unfertigen Leistungen enthalten Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten.

Die bilanzierten, unentgeltlich zugewiesenen und angeschafften **Emissionsrechte** werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Den unentgeltlich zugewiesenen verbrauchten Rechten steht ein Passivposten innerhalb der sonstigen Rückstellungen gegenüber. Den unentgeltlich zugewiesenen nicht verbrauchten Rechten steht ein Sonderposten auf der Passivseite gegenüber.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag aktiviert.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels-

rechtlichen und steuerlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen Anlagevermögen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rückstellungen ermittelt. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten 5 Jahre genutzt werden können, berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern auf Basis der unternehmensindividuellen Steuersätze führte zu einem Aktivüberhang. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die bis einschließlich 2002 **empfangenen Ertragszuschüsse** mit Wert zum Stichtag von 32.345 TEUR werden im Zugangsjahr mit 2,5 %, in den Folgejahren mit 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die seit dem Jahr 2003 empfangenen Ertragszuschüsse mit Wert zum Stichtag von 62.562 TEUR werden analog der Nutzungsdauer und der Abschreibungen für die den Zuschüssen zuzuordnenden Anlagegüter aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach der „Projected Unit Credit Method (PUCM)“ auf der Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der verwendete Rechnungszins betrug 5,1 %, die Gehaltsdynamik 2,4 % und die Rentendynamik 2,3 %.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind

## KONZERNANLAGENSPIEGEL DER HEAG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2011
	Stand 01.01.2011	Währungs- differenzen	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	66.080	4	5.016	97	1.252	69.945
Geschäfts- oder Firmenwert	18.655	-	261	-	-	18.916
Geleistete Anzahlungen	877	-	344	-	-	1.221
	<b>85.612</b>	<b>4</b>	<b>5.621</b>	<b>97</b>	<b>1.252</b>	<b>90.082</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.573.763	60	14.035	16.039	8.211	1.595.686
Technische Anlagen und Maschinen	1.816.789	-	82.161	68.487	8.443	1.958.994
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	235.440	18	13.781	- 3.334	4.730	241.175
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	102.094	- 3	89.252	- 83.762	1.136	106.445
	<b>3.728.086</b>	<b>75</b>	<b>199.229</b>	<b>- 2.570</b>	<b>22.520</b>	<b>3.902.300</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.750	-	325	-	176	4.899
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	340	-	-	-	-	340
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	54.676	-	3.816	-	426	58.066
Beteiligungen	126.146	-	39.975	-	122	165.999
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72.984	-	7.469	-	354	80.099
Wertpapiere des Anlagevermögens	26.079	-	-	-	-	26.079
Sonstige Ausleihungen	31.173	-	130	-	3.538	27.765
	<b>316.148</b>	<b>-</b>	<b>51.715</b>	<b>-</b>	<b>4.616</b>	<b>363.247</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>4.129.846</b>	<b>79</b>	<b>256.565</b>	<b>- 2.473</b>	<b>28.388</b>	<b>4.355.629</b>

Stand 01.01.2011	Währungs- differenzen	Abschreibungen				Abgänge	Stand 31.12.2011	Buchwerte	
		Abschrei- bungen des Berichtsjahres	Zuschrei- bungen	Umbu- chungen	Stand 31.12.2010			Stand 31.12.2011	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
51.543	5	6.961	-	-	157	58.352	14.537	11.593	
14.369	-9	1.074	-	-	271	15.163	4.286	3.753	
-	-	-	-	-	-	-	877	1.221	
<b>65.912</b>	<b>-4</b>	<b>8.035</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>428</b>	<b>73.515</b>	<b>19.700</b>	<b>16.567</b>	
569.680	57	21.690	256	-	2.185	588.986	1.004.083	1.006.700	
1.388.215	-	34.307	-	5.302	7.973	1.419.851	428.574	539.143	
137.624	26	13.721	-	-5.302	3.634	142.435	97.816	98.740	
22	-	173	-	-	174	21	102.072	106.424	
<b>2.095.541</b>	<b>83</b>	<b>69.891</b>	<b>256</b>	<b>-</b>	<b>13.966</b>	<b>2.151.293</b>	<b>1.632.545</b>	<b>1.751.007</b>	
3.454	-	-	-	-	176	3.278	1.296	1.621	
72	-	-	-	-	-	72	268	268	
266	-	1.920	-	-	-	2.186	54.410	55.880	
16.419	-	250	-	-	-	16.669	109.727	149.330	
5.765	-	-	438	-	-	5.327	67.219	74.772	
113	-	191	30	-	-	274	25.966	25.805	
2.851	-	80	-	-	547	2.384	28.322	25.381	
<b>28.940</b>	<b>-</b>	<b>2.441</b>	<b>468</b>	<b>-</b>	<b>723</b>	<b>30.190</b>	<b>287.208</b>	<b>333.057</b>	
<b>2.190.393</b>	<b>79</b>	<b>80.367</b>	<b>724</b>	<b>-</b>	<b>15.117</b>	<b>2.254.998</b>	<b>1.939.453</b>	<b>2.100.631</b>	

## ANTEILSBESITZ DER HEAG

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Jahr	Konzernverhältnis
		%	TEUR	TEUR		
<b>Anteilsbesitz der HEAG:</b>						
bauverein AG	Darmstadt	79,4	285.128	10.931	2011	V
HEAG mobilo GmbH	Darmstadt	74,0	32.989	0	2011	V
HEAG Südthessische Energie AG (HSE)	Darmstadt	53,0	340.332	47.125	2011	V
HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	2.256	16	2011	V
City Bau GmbH & Co. Anlagen KG i. L.	Darmstadt	33,3	-	-	-	N
City Shopping GmbH & Co. Anlagen KG i. L.	Darmstadt	33,3	-	-	-	N
<b>Anteilsbesitz der HEAG Südthessische Energie AG (HSE):</b>						
Bioenergie Aschaffenburg GmbH	Aschaffenburg	25,1	2.707	- 699	2010	E
BLUENORM GmbH <sup>3)</sup>	Darmstadt	100,0	328	120	2011	V
citiworks AG	München	100,0	18.120	134	2011	V
COUNT+CARE GmbH	Mainz	74,9	8.906	3.009	2011	V
e-ben GmbH & Co. KG	Bensheim	100,0	5.044	365	2011	V
e-ben Verwaltungs-GmbH	Bensheim	100,0	45	44	2011	N
ENTEKA Energieeffizienz GmbH & Co. KG (ehemals ENTEKA Haustechnik GmbH & Co. KG)	Darmstadt	100,0	1.836	67	2011	V
ENTEKA Energieeffizienz Verwaltungs-GmbH (ehemals ENTEKA Haustechnik Verwaltungs-GmbH)	Darmstadt	100,0	29	2	2011	N
ENTEKA Geschäftskunden GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	11.653	1.667	2011	V
ENTEKA Geschäftskunden Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2011	N
ENTEKA Privatkunden GmbH & Co. KG (ehemals ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG)	Darmstadt	100,0	20.844	9.065	2011	V
ENTEKA Privatkunden Verwaltungs-GmbH (ehemals ENTEKA Vertrieb-Verwaltung GmbH)	Darmstadt	100,0	52	2	2011	N
Forest Carbon Group AG	Frankfurt a. M.	50,1	366	240	2011	V
Global Tech I Offshore Wind GmbH	Hamburg	24,9	83.810	- 11.385	2010	N
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	27,3	42.417	3.590	2010	E
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	Groß-Gerau	27,3	55	3	2010	N
HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	- 3.963	209	2011	V
HSE Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2011	N
HSE AVG Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	50,0	15.208	0	2011	V
HSE Entsorgung AG (ehemals EAG Entsorgungs-AG)	Darmstadt	100,0	3.145	295	2011	V
HSE Medianet GmbH (ehemals HEAG MediaNet GmbH)	Darmstadt	100,0	14.039	3.223	2011	V
HSE Netz AG	Darmstadt	100,0	371.080	21.949	2011	V
HSE Regenerativ GmbH	Darmstadt	100,0	10.149	96	2011	V

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Jahr	Konzernverhältnis
		%	TEUR	TEUR		
HSE Technik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	70.624	30.972	2011	V
HSE Technik Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	109	9	2011	N
HSE Wasserversorgung Biblis GmbH	Biblis	74,9	995	56	2011	V
HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH	Darmstadt	100,0	45	20	2011	V
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	- 9.092	149	2011	V
HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	1	2011	N
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	Höchst	74,0	2.540	986	2011	V
Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH	Darmstadt	100,0	416	0	2011	N
NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	28.753	- 365	2011	V
Stadtwerke Freiberg AG	Freiberg	49,0	18.665	3.370	2010	E
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt a.M.	25,1	3.597	260	2010	E
<b>Anteilsbesitz der ENTEGA Privatkunden GmbH &amp; Co. KG:</b>						
efw-Suhl GmbH <sup>2)</sup>	Suhl	48,0	23	- 2	2010	E
<b>Anteilsbesitz der Forest Carbon Group AG:</b>						
ERA Carbon Offsets Ltd.	Vancouver/Kanada	29,9	4.160	- 1.898	2010	E
<b>Anteilsbesitz der HSE Entsorgung AG:</b>						
ENVIRO Mondial GmbH	Roßdorf	75,0	9.866	1.361	2011	V
MW-Mayer GmbH	Darmstadt	95,0	631	113	2011	V
Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH	Erbach	29,0	91	19	2010	N
<b>Anteilsbesitz der ENVIRO Mondial GmbH:</b>						
EnviroChemie GmbH	Roßdorf	100,0	8.726	2.372	2011	V
Enviro Consulting & Automatisierung GmbH	Roßdorf	100,0	24	- 2	2011	V
<b>Anteilsbesitz der EnviroChemie GmbH:</b>						
EC Vattenrening AB <sup>2)</sup>	Malmö/Schweden	100,0	36	- 25	2011	V
ENVIRO FALK AG <sup>1)</sup>	Eschenbach/Schweiz	93,6	2.211	42	2011	V
EnviroChemie B.V.	Haarlem/Niederlande	100,0	225	32	2011	V
EnviroChemie Abwasserreinigung Ges. m.b.H.	Wien/Österreich	100,0	53	- 8	2011	V
EnviroChemie Polska Sp. Z. o.o.	Warschau/Polen	100,0	233	- 49	2011	V
OOO EnviroChemie GmbH	Jekaterinburg/Russland	100,0	1.631	- 148	2011	V
EnviroChemie Romania SRL	Bukarest/Rumänien	100,0	204	82	2011	V
EnviroChemie Bulgaria EOOD	Sofia/Bulgarien	100,0	186	31	2011	V
EnviroDTS GmbH	Friedberg	100,0	789	1.028	2011	V
EnviroFALK GmbH	Westerburg	100,0	800	532	2011	V

1) Mehrfachnennung  
2) Erstkonsolidierung 2011

Vollkonsolidierung = V  
Konsolidierung „at equity“ = E  
Kein Einbezug in den Konzernabschluss = N

## ANTEILSBESITZ DER HEAG

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Jahr	Konzernverhältnis
		%	TEUR	TEUR		
<b>Anteilsbesitz der EnviroFALK GmbH:</b>						
Concha Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	94,0	0	- 24	2010	N
ENVIRO FALK AG <sup>1)</sup>	Eschenbach/Schweiz	6,4	2.211	42	2011	V
<b>Anteilsbesitz der MW-Mayer GmbH:</b>						
ORGABO-GmbH	Darmstadt	100,0	168	49	2011	N
<b>Anteilsbesitz der HSE Medianet GmbH:</b>						
HEAG MediaLine GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	169	- 4	2011	N
HML HEAG MediaLine GmbH	Darmstadt	100,0	34	1	2011	N
ODENWALD-INTRANET Odinet GmbH	Erbach	26,0	91	- 1	2010	N
<b>Anteilsbesitz der HSE Netz AG:</b>						
Verteilnetzbetreiber (VNB)						
Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	1.322	- 8.876	2011	V
Verteilnetzbetreiber (VNB)						
Rhein-Main-Neckar Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2011	N
<b>Anteilsbesitz der HSE Regenerativ GmbH:</b>						
HSE Windpark Schlüchtern GmbH	Darmstadt	100,0	3.590	- 80	2011	V
HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG	Lauingen	100,0	4.301	573	2011	V
HSE Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2011	N
HSE Solarpark Leiwien GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	1.522	157	2011	V
HSE Solarpark Leiwien Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	28	3	2011	N
HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	Groß-Umstadt	100,0	1.565	- 19	2011	V
HSE Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	33	6	2011	N
HSE Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	14.021	1.292	2011	V
HSE Solarpark Thüngen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2011	N
Future Energy Pissos No. 5 SARL	Leon/Frankreich	100,0	563	81	2011	V
HSE Energie France SAS	Strasbourg/Frankreich	100,0	3.860	- 33	2011	V
Piecki Sp. Z. o.o.	Warschau/Polen	49,0	45.215	2.437	2011	E
Windpark Esperstedt-Obhausen (WEO) GmbH & Co. KG	Nürnberg	33,3	- 568	- 573	2011	N
<b>Anteilsbesitz der NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH:</b>						
HSE NATURpur Energie AG	Darmstadt	100,0	2.978	- 247	2011	V

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Jahr	Konzernverhältnis
		%	TEUR	TEUR		
<b>Anteilsbesitz der HSE Energie France SAS:</b>						
Parc éolien Baudignécourt SAS	Rennes/Frankreich	100,0	284	- 522	2011	V
Parc éolien La Lande de Carmoise SAS	Rennes/Frankreich	100,0	291	- 518	2011	V
Parc éolien La Carmoise SAS <sup>2)</sup>	Rennes/Frankreich	100,0	- 335	- 350	2011	V
Parc éolien Les Douves des Epinettes SAS	Rennes/Frankreich	100,0	1.125	- 538	2011	V
Parc éolien Montafilant SAS <sup>2)</sup>	Rennes/Frankreich	100,0	- 274	- 288	2011	V
<b>Anteilsbesitz der bauverein AG:</b>						
bauVereint gemeinnützige Gesellschaft mbH	Darmstadt	100,0	24	- 1	2011	N
BVD Freiberg GmbH	Darmstadt	50,0	29	3	2011	N
BVD Gewerbe GmbH <sup>1)</sup>	Darmstadt	95,0	9.434	2.121	2011	V
BVD Heimbau GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	2.341	449	2011	V
BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	50,0	26	- 10	2011	N
BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG	Darmstadt	50,0	2.598	536	2011	E
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	Darmstadt	94,8	2.644	6	2011	V
BVD New Living GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	- 14	- 3	2011	N
BVD Nordhessen GmbH	Darmstadt	100,0	23	- 2	2011	N
BVD Südhessen GmbH	Darmstadt	100,0	23	- 2	2011	N
BVD Verwaltungs-GmbH (ehemald BVD Vermögensverwaltung GmbH)	Darmstadt	100,0	60	2	2011	N
Gemeinnützige						
Baugesellschaft Erbach mbH	Darmstadt	94,8	2.773	153	2011	V
Immo Select GmbH	Darmstadt	51,2	- 72	76	2011	N
Sophia Hessen GmbH	Darmstadt	74,9	25	0	2011	N
Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH	Freiberg	49,0	60.660	491	2011	E
<b>Anteilsbesitz der BVD Gewerbe GmbH:</b>						
HEAG Wohnbau GmbH	Darmstadt	95,0	10.892	0	2011	V
<b>Anteilsbesitz der HEAG Wohnbau GmbH:</b>						
Projektgesellschaft Darmstadt						
Goethestraße 36 mbH i.L.	Darmstadt	49,0	27	1	2011	N
BVD Gewerbe GmbH <sup>1)</sup>	Darmstadt	5,0	9.434	2.121	2011	V
<b>Anteilsbesitz der HEAG mobilo GmbH:</b>						
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	Darmstadt	99,0	3.545	- 318	2011	V
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	98,8	27	1	2011	N
HEAG mobiServ GmbH	Darmstadt	100,0	553	0	2011	V
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	50	27	2011	V
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	26	1	2011	N
Nahverkehr-Service GmbH (NVS)	Darmstadt	100,0	696	- 397	2011	V

1) Mehrfachnennung  
2) Erstkonsolidierung 2011

Vollkonsolidierung = V  
Konsolidierung „at equity“ = E  
Kein Einbezug in den Konzernabschluss = N

## ZWECKGESELLSCHAFTEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Jahr	Konzernverhältnis
		%	TEUR	TEUR		
<b>Zweckgesellschaften der HEAG Südthessische Energie AG (HSE):</b>						
HSE Unterstützungskasse e. V.	Darmstadt	0,0	10.513	- 4.548	2011	V
<b>Zweckgesellschaften der bauverein AG:</b>						
HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG	Düsseldorf	0,0	9.210	1.192	2011	V
HEGEMAG GmbH & Co. Südthessen KG	Düsseldorf	0,0	30.994	3.574	2011	V

1) Mehrfachnennung  
2) Erstkonsolidierung 2011

Vollkonsolidierung = V  
Konsolidierung „at equity“ = E  
Kein Einbezug in den Konzernabschluss = N

nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Die Fälligkeit der **Forderungen** ergibt sich aus dem Spiegel auf Seite 61 oben.

Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultieren **aktive latente Steuern** gemäß § 306 HGB von 21.492 TEUR im Wesentlichen im Zusammenhang mit einer steuerneutralen konzerninternen Ausgliederung.

Das **gezeichnete Kapital** ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien.

Der **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** beinhaltet einen passiven Unterschiedsbetrag aus einer Erstkonsolidierung im Vorjahr gemäß § 301 Abs. 3 HGB.

Der **Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte** stellt den Gegenposten zu den unter den Vorräten bilanzierten unentgeltlich zugeordneten nicht verbrauchten Emissionsrechten dar.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen ausreichende Beträge für Altersteilzeit und weitere personalbezogene Verpflichtungen, ausstehende Rechnungen, regulierende Eingriffe, für drohende Verluste

aus Energiebezugsverträgen, Instandhaltungen, Vertragsabgaben und Prozessrisiken erfasst.

Die Fälligkeit der **Verbindlichkeiten** ergibt sich aus dem Spiegel auf Seite 61 unten.

Die im Jahr 2011 begebene **Anleihe** hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Sie ist besichert durch die Verpfändung ausgewählter Bankkonten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** enthalten ein Darlehen der HEAG mobilo mit variablen Zinssätzen in Höhe von 32.858 TEUR. Hieraus entstehende Zinsrisiken sind durch ein laufzeit- und volumenkongruentes Zinssicherungsgeschäft abgesichert. Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäfts ist negativ und beträgt minus 2.661 TEUR. Hierbei handelt es sich um ein Mikro-Hedge mit einer Laufzeit bis

## FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2011 Restlaufzeit		2010 Restlaufzeit	
	Gesamt	> 1 Jahr	Gesamt	> 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264.651	616	326.528	442
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.643	-	1.324	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.402	-	5.383	-
Sonstige Vermögensgegenstände	163.968	9.685	121.885	7.366
	<b>436.664</b>	<b>10.301</b>	<b>455.120</b>	<b>7.808</b>

## VERBINDLICHKEITEN

	2011 Restlaufzeit			2010 Restlaufzeit		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 5 Jahre	Gesamt	< 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	320.000	-	320.000	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	863.585	122.356	508.127	836.142	31.573	576.160
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	99.010	99.010	-	98.993	98.993	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174.363	174.363	-	215.485	215.483	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.030	1.030	-	787	781	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.312	2.222	-	6.632	2.272	-
Sonstige Verbindlichkeiten	275.619	100.824	126.599	281.509	112.435	118.238
	<b>1.740.919</b>	<b>499.805</b>	<b>954.726</b>	<b>1.439.548</b>	<b>461.537</b>	<b>694.398</b>

zum 1. Juli 2031, das nach der Critical Terms Match-Methode ermittelt wird. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 586.527 TEUR durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen und Forderungsabtretungen gesichert. Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 50.326 TEUR durch Grundpfandrechte gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Überwiegend aus der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung resultieren **passive latente Steuern** gemäß § 306 HGB von 17.207 TEUR.

#### ERLÄUTERUNGEN ZU GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** im HEAG-Konzern können der unten stehenden Tabelle entnommen werden.

#### Umsatzerlöse im HEAG-Konzern

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Energie:		
– Handel	1.933.343	3.403.919
– Netznutzung	116.651	94.728
– Betriebsführung	36.536	40.262
– Telekommunikation und Informationsverarbeitung	36.705	35.488
– Umwelttechnik und technische Dienstleistungen	140.251	118.143
Immobilien	130.739	120.319
Verkehr	37.763	36.792
Sonstige	39.564	34.265
	<b>2.471.552</b>	<b>3.883.916</b>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen mit 36.933 TEUR, aus Anlageabgängen mit 9.604 TEUR sowie sonstige periodenfremde Erträge von 1.163 TEUR. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen 169 TEUR.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen mit 942 TEUR enthalten. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 219 TEUR.

Aus der Bewertung von Pensions- und längerfristigen sonstigen Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind in den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** 2.344 TEUR und in den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** mit 15.774 TEUR enthalten.

Die **außerordentlichen Aufwendungen und Erträge** im Vorjahr stehen im Zusammenhang mit der Erstanwendung des BilMoG.

Die **Erträge aus Verlustübernahme** betreffen die von konzernfremden Gesell-

schaftern aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Verluste konsolidierter Unternehmen.

#### SONSTIGE ANGABEN

##### Haftungsverhältnisse

Im HEAG-Konzern bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften im Energiebereich von 123.389 TEUR. Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften, für die Bürgschaften abgegeben wurden, ist das Risiko der Inanspruchnahme als gering einzuschätzen.

##### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von 52.168 TEUR, aus einem Bestellobligo von 54.599 TEUR sowie aus sonstigen Verpflichtungen von 27.144 TEUR. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus nicht in Anspruch genommenen Darlehen von insgesamt 59.614 TEUR.

##### Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr, wie im Einzelabschluss ausgewiesen, 570 TEUR, davon entfielen je 285 TEUR auf Herrn Dr. Ahrend und Herrn Dr. Hoschek. An die früheren Mitglieder des Vorstands der HEAG und ihre Hinterbliebenen wurden 599 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 7.919 TEUR.

##### Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats der HEAG einschließlich deren Vergütungen für die Tätigkeit in anderen Aufsichtsräten des HEAG-Konzerns betragen 115 TEUR.

##### Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt 3.263 (ohne Auszubildende). Hiervon sind 2.205 Angestellte und 1.058 gewerbliche Arbeitnehmer.

**Abschlussprüferhonorar**

Die folgende Tabelle enthält das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, der Deloitte & Touche GmbH, sowie das Gesamthonorar von Abschlussprüfern vollkonsolidierter Gesellschaften, die von der Befreiungsvorschrift des § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht haben.

**Befreiungen von der Offenlegung des Jahresabschlusses**

Die in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen HEAG mobilo GmbH (Darmstadt) und HEAG mobiServ GmbH (Darmstadt) sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB, die Unternehmen HEAG mobiTram GmbH & Co. KG (Darmstadt) und HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (Darmstadt), gemäß § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offenzulegen.

**Derivative Finanzinstrumente**

Die derivativen Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte im Rahmen eines Mikro-Hedge zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Ermittlung der Wirksamkeit erfolgt nach der Shortcut-Methode.

Zur Absicherung eines kohleindizierten Stromlieferungsvertrags wurden im Berichtsjahr derivative Finanzinstrumente für die Jahre 2013 und 2014 in Form von Warentermingeschäften abgeschlossen. Aus der Stromvermarktung resultierende Kohlepositionen in Höhe von 33.900 TEUR wurden durch fristen- und mengenkongruente Kohlepreissicherungsgeschäfte über 33.574 TEUR (Marktwert: 326 TEUR) abgesichert.

Zur Absicherung von Gasbeschaffungskosten wurden im Berichtsjahr deriva-

tive Finanzinstrumente für das Jahr 2012 und 2013 in Form von Warentermingeschäften abgeschlossen, die die Voraussetzungen zur Bildung einer Bewertungseinheit erfüllen. Aus den Gasbeschaffungsverträgen resultierende Ölpositionen für die Lieferjahre 2012 und 2013 in Höhe von 53.049 TEUR wurden durch fristen- und mengenkongruente Ölpreissicherungsgeschäfte in Höhe von 50.196 TEUR (Marktwert: 2.852 TEUR) abgesichert. Des Weiteren wurden Gaspositionen in Höhe von 6.849 TEUR durch fristen- und mengenkongruente Gaspreissicherungsgeschäfte mittels Swaps in Höhe von 6.962 TEUR (Marktwert: -113 TEUR) abgesichert.

**Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung**

Der Finanzmittelfonds von 332.853 TEUR umfasst die flüssigen Mittel mit 332.088 TEUR, die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens mit 286 TEUR und Geldanlagen, die in den sonstigen Vermögensgegenständen

ausgewiesen werden, mit 479 TEUR. Der Kaufpreis der im Geschäftsjahr 2011 erworbenen Anteile an den Gesellschaften BLUENORM GmbH, Parc éolien Le Charmois SAS und Parc éolien Montafilant SAS betrug insgesamt 674 TEUR. Die nach erfolgter Kaufpreisallokation verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge von 258 TEUR werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und ab 2012 über eine Laufzeit von 4 bzw. 5 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Mit dem Erwerb der erstmalig vollkonsolidierten Gesellschaften wurde zum Bilanzstichtag Anlagevermögen von 17.362 TEUR, sonstiges Umlaufvermögen von 371 TEUR, Rückstellungen von 87 TEUR und Verbindlichkeiten von 19.939 TEUR einbezogen.

Bei den Gesellschaften Parc éolien Le Charmois SAS und Parc éolien Montafilant SAS handelt es sich um Projektgesellschaften im Bereich der regenerativen Energien.

**Abschlussprüferhonorare**

2011	Konzern-	Andere	Gesamt
	abschluss-	Abschluss-	
	prüfer	prüfer	
	TEUR	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	336	17	353
Steuerberatungsleistungen	101	-	101
sonstige Leistungen			
Leistungen	154	-	154
	<b>591</b>	<b>17</b>	<b>608</b>

Darmstadt, 24. Mai 2012

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Der Vorstand  
Dr. Klaus-Michael Ahrend

Dr. Markus Hoschek

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Wir haben den von der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten

und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Wür-

digung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Mannheim, den 20. Juli 2012

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Leuschner  
Wirtschaftsprüfer

Krämer  
Wirtschaftsprüfer

# LAGEBERICHT DER HEAG HOLDING AG – BETEILIGUNGSMANAGEMENT DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT (HEAG)

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

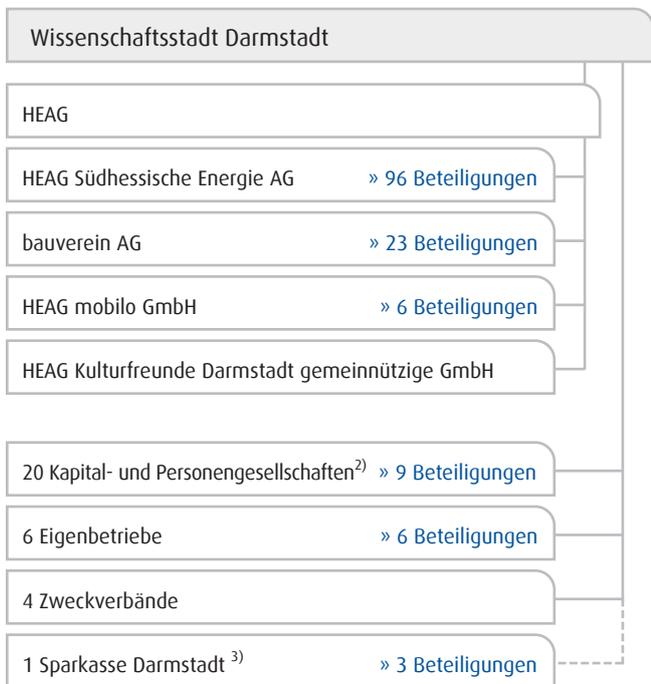
Das globale Wirtschaftswachstum schwächte sich 2011 nach der Erholung im Jahr 2010 deutlich ab und betrug nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) 3,8% nach 5,1% im Vorjahr. Ursächlich dafür waren Krisen wie die Natur- und Atomkatastrophe in Japan, die stark steigenden Rohstoffpreise sowie die Eskalation der europäischen Schuldenkrise. Die deutsche Wirtschaft entwi-

ckelte sich, vor allem im ersten Halbjahr 2011, positiv. So verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2011 laut Statistischem Bundesamt ein Plus von rund 3,0% nach rund 3,7% im Vorjahr. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt war ebenfalls positiv. Im Herbst 2011 waren mehr als 29 Millionen sozialversicherungspflichtige Erwerbstätige beschäftigt und damit so viele wie seit Beginn der neunziger Jahre nicht mehr. Die Arbeitslosenquote betrug durchschnittlich 7,2% (2010: 7,7%).

## ORGANISATIONSSTRUKTUR DES BETEILIGUNGSMANAGEMENTS DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT

Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmangement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) hat die Aufgaben einer kommunalen Managementholding inne. Weiterhin nimmt sie das Beteiligungsmangement für die Wissenschaftsstadt Darmstadt wahr. Durch hohes Engagement und Orientierung am Kunden leistet die HEAG einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Zum 31. Dezember 2011 hält die Wissenschaftsstadt Darmstadt, bereinigt um Mehrfachbeteiligungen, sowohl unmittelbar als auch mittelbar 168 Beteiligungen<sup>1)</sup>. Die HEAG hält, ebenfalls um Mehrfachbeteiligungen bereinigt, Beteiligungen an 122 Unternehmen.



<sup>1)</sup> Beteiligungen, bei denen in Vorgesellschaften eine Anteilsquote von mind. 50% besteht

<sup>2)</sup> inkl. Anteile an Genossenschaften

<sup>3)</sup> nicht in Beteiligungsmangement einbezogen

Die Größe und Komplexität des kommunalen Beteiligungsportfolios sowie die anspruchsvollen Rahmenbedingungen für die öffentliche Wirtschaft erfordern ein effektives Beteiligungsmanagement. Auf Ebene der Stadt wird das Beteiligungsmanagement bei dem Beteiligungsdezernenten und in dem Referat Stadtwirtschaftskoordination gebündelt. Die Stadtwirtschaftskoordination ist Ansprechpartner für die städtischen Belange des Beteiligungsmanagements und Kommunikationsschnittstelle zur HEAG. Als fast hundertprozentige Tochter ist die HEAG mit der Ausführung des Beteiligungsmanagements für die Wissenschaftsstadt Darmstadt betraut und dient als Ansprechpartner für alle städtischen Beteiligungen. Diese unterteilen sich in die acht Geschäftsfelder Energie, Immobilien, Mobilität, Gesundheit, Kultur & Kongresse, Telekommunikation, Entsorgung & Abwasser sowie Weitere Aktivitäten.

## UNTERNEHMENSITUATION 2011

### Kommunalwahl 2011

Die Oberbürgermeister- und Kommunalwahl im Frühjahr 2011 führte zu einer Neuordnung der politischen Verhältnisse in der Wissenschaftsstadt Darmstadt, welche auch Auswirkungen auf die HEAG und ihre Tochterunternehmen zur Folge hatte.

Jochen Partsch löste Walter Hoffmann als Oberbürgermeister ab. Auch bilden seitdem Bündnis 90/Die Grünen gemeinsam mit der CDU die grün-schwarze Regierungskoalition in der Darmstädter Stadtverordnetenversammlung. Die Dezernentenposten in der Wissenschaftsstadt Darmstadt wurden unter der neuen Koalition neu besetzt.

Die neuen politischen Mehrheiten in Darmstadt wirkten sich auch direkt auf die HEAG und ihre Tochterunter-

nehmen aus. Im Oktober 2011 konstituierte sich der Aufsichtsrat der HEAG neu. Auf Brigitte Lindscheid folgte als Aufsichtsratsvorsitzender Oberbürgermeister Jochen Partsch. Auch die Sitze der weiteren kommunalen Vertreter im Aufsichtsrat wurden gemäß der neuen politischen Mehrheiten neu besetzt. Die Neubesetzung der kommunalen Vertreter in den Aufsichtsgremien der HEAG-Tochterunternehmen wird 2012 abgeschlossen sein.

### Stadtwirtschaftsstrategie

Die von der HEAG erarbeitete und 2010 in der Stadtverordnetenversammlung der Wissenschaftsstadt Darmstadt beschlossene Stadtwirtschaftsstrategie diente auch im Jahr 2011 als Richtschnur für die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Beteiligungen.

Im Rahmen der Stadtwirtschaftsstrategie organisierte die HEAG im Jahr 2011 bereits zum dritten Mal ein Stadtwirtschaftsforum. Das Ziel dieser regelmäßigen Veranstaltung ist die Förderung des gegenseitigen Austauschs der Stadtwirtschaft mit den politischen Entscheidern sowie die Erhöhung der Transparenz. Nach einem Leitvortrag durch den HEAG-Vorstand stellten sich sechs Unternehmen aus der Stadtwirtschaft vor und informierten über strategische Ziele, ihre Beiträge zur Stadtwirtschaft und über aktuelle Entwicklungen.

Die HEAG hat in 2011 zahlreiche Projekte aus der Stadtwirtschaftsstrategie initiiert oder fortgesetzt. Die Schwerpunkte lagen dabei in den Bereichen Reorganisation sowie Ergebnis- und Effizienzverbesserung.

In der Erfüllung ihrer zahlreichen Aufgaben ist die HEAG ganz dem Dienstleistungsgedanken verpflichtet. Ende 2011 wurde sie mit dem Zertifikat „ServiceQualität Deutschland“ ausgezeichnet. Dies würdigt die Ziele der



HEAG, Transparenz durch Information zu schaffen, Abläufe zu beschleunigen und gemeinsame Projekte zu initiieren.

### Beteiligungsmanagement

Dem von der HEAG erarbeiteten Darmstädter Beteiligungskodex im Sinne eines Public Corporate Governance Kodex (mehr unter [www.heag.de](http://www.heag.de)) wurde seitens des HEAG-Aufsichtsrats und des HEAG-Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 entsprochen. In Zusammenarbeit mit den Geschäftsleitungen der wesentlichen Beteiligungen und begleitet durch einen hochrangig besetzten Lenkungskreis wurde die Abstimmung des Beteiligungskodex fortgesetzt, so dass für 2012 die Beschlussfassung der städtischen Gremien für die Anwendung in weiteren Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt in Aussicht steht.

Die HEAG informiert regelmäßig den Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt in einem Bericht über die Entwicklung von rund 30 ausgewählten Beteiligungen der Stadtwirtschaft. Die Berichte enthalten neben Gewinn- und Verlustrechnung und unternehmensspezifischen Kennzahlen auch Angaben zu Abweichungen und zur Risikolage. Der Magistrat erlangt hierdurch deutlich mehr Informationen über die wirtschaftliche Lage des Beteiligungsportfolios und kann entsprechend frühzeitig seine Einflussmöglichkeiten nutzen.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtwirtschaftscoordination hat die HEAG den gemäß § 123a HGO jährlich aufzustellenden Beteiligungsbericht erarbeitet. Der Beteiligungsbericht enthält die wichtigsten Informationen zu allen Beteiligungen, an denen die Stadt mindestens 20 % der Anteile hält, und gibt einen Überblick über deren wirtschaftliche Entwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Zu den Aufgaben eines kommunalen Beteiligungsmanagements zählt auch die Betreuung der kommunalen Mitglieder in den Aufsichtsgremien. Hierzu haben regelmäßig Mandatsträgervorbereitungen sowie Informationsveranstaltungen für Aufsichtsratsmitglieder der kommunalen Unternehmen und Mitglieder der Betriebskommissionen der Eigenbetriebe der Wissenschaftsstadt Darmstadt stattgefunden. Dabei wurde auf eine abgestimmte kommunale Sicht für die Entscheidungen in den Aufsichtsgremien hingearbeitet.

Wichtigstes Projekt im Bereich des Beteiligungsmanagements im Jahr 2011 war die Mitarbeit an der wirkungsorientierten Haushaltskonsolidierung der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Unter der Führung von Oberbürgermeister Partsch und Stadtkämmerer Schellenberg arbeitete die HEAG hierbei eng mit der Stadtverwaltung und den Beteiligungen zusammen. Die HEAG brachte hier zahlreiche Projekte aus der Umsetzung der Stadtwirtschaftsstrategie in das Programm zur Haushaltskonsolidierung mit ein. Beispielfähig steht hierfür der gemeinsame Einkauf zum Beispiel von Versicherungen, Kopierern, Büromaterialien und Reifen. Durch Abstimmung mit Vertretern von Stadt und Stadtwirtschaft konnte hier eine bessere Koordination des Einkaufs erreicht werden. Auch die Bündelung von bereits intern erbrachten Dienstleistungen konnte verbessert werden.

Die Verhandlungen über die von der HEAG angestrebte Aufstockung des Anteils an der HSE von derzeit 53 % auf dann 93 % erstreckten sich über das gesamte Jahr 2011. Bislang ist E.ON Eigentümerin eines 40%-Anteils an der HEAG Südhessische Energie AG (HSE). Der Verkauf der Thüga AG (Thüga) von E.ON an die Konsortien Integra und Kom9 GmbH & Co. KG im Jahr 2009 begründete für die HEAG das Recht, die bislang durch die Thüga gehaltenen Aktien an der HSE zu erwerben.

### Personal

Eine maßgebliche Voraussetzung für den Erfolg der HEAG sind die Beschäftigten. Die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen sowie eine effektive Mitarbeiterförderung sind daher von besonderer Bedeutung.

2011 wurde die erste Runde des von der HEAG in Kooperation mit Verantwortlichen der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Stadtwirtschaft initiierten Cross-Mentoring-Projekts erfolgreich abgeschlossen. Diese Personalentwicklungsmaßnahme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatte das Ziel, die Zusammenarbeit und die Nähe zwischen Stadtverwaltung und Stadtwirtschaft zu fördern. Cross Mentoring steht für die Beratung und Unterstützung einer Nachwuchsführungskraft durch eine erfahrene Führungskraft. Mentor und Mentee bilden dabei ein Tandem, wobei Nachwuchsführungskräfte durch erfahrene Führungskräfte unterstützt werden. Sie stehen dabei nicht in hierarchischer Beziehung zueinander. Für das Jahr 2012 plant die HEAG die Fortsetzung des Projekts.

Um besser auf die Bedürfnisse berufstätiger Eltern eingehen zu können, hat die HEAG ihren Angestellten im Jahr 2011 Plätze in einer Kindertagesbetreuung zur Verfügung gestellt. Eltern erhalten hier die Möglichkeit, kurzfristig auf Betreuungsengpässe reagieren zu können. Das „Fluggis-Abenteuer-Land“ ist auch ein Beispiel für die enger werdende Zusammenarbeit innerhalb der Stadtwirtschaft. Neben der HEAG nutzen weitere Unternehmen der Stadtwirtschaft, wie zum Beispiel die Klinikum Darmstadt GmbH und der Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD), dieses Angebot.

2011 hat die HEAG die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Das Ziel dieser Unternehmensinitiative ist, die Aner-

kennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Unternehmenskultur voranzubringen. Dabei sollen die Unternehmen ein Arbeitsumfeld schaffen, welches frei von Vorurteilen ist und in welchem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität, Wertschätzung erfahren.

### Schulpatenschaft

Die HEAG engagiert sich seit mehreren Jahren auch verstärkt für Darmstädter Kinder und Jugendliche. Im Rahmen der Schulpatenschaft wählt sie jedes Jahr eine Darmstädter Patenschule mit dem Ziel aus, den Schülerinnen und Schülern das Lernen zu erleichtern, das Interesse an Wirtschaft und Politik zu fördern und sie beim Einstieg ins Berufsleben zu unterstützen. Verantwortliche Personen aus der Kommunalpolitik und Unternehmens-themen aus der kommunalen Darmstädter Wirtschaft werden dabei in den Unterricht der oberen Jahrgänge mit einbezogen. Mit dem Abschluss zahlreicher Projekte endete die Patenschaft mit der Mornewegschule zum Ende des Schuljahres im Sommer 2011. Mit der Gutenbergschule, einer integrierten Gesamtschule, wird die Patenschaft im Schuljahr 2011/2012 fortgesetzt.

### Nachhaltigkeit

Ein wichtiges Anliegen der HEAG ist der Klimaschutz. Das etablierte Projekt zur Errichtung von Bürgersolaranlagen auf mehrheitlich öffentlichen Dächern der Wissenschaftsstadt Darmstadt leistete hierzu auch in 2011 einen Beitrag.

Die Nachfrage nach den Bürgersolaranlagen war ungebrochen hoch. Mit der rund 180 kWp generierenden Anlage auf den Dächern der bauverein

AG im Max-Ratschow-Weg 6-30 wurde 2011 die zweitgrößte Bürgersolaranlage in Darmstadt in Betrieb genommen. Insgesamt sind damit 13 Anlagen in Darmstadt und Umgebung in Betrieb. Mit einer Modulfläche von mehr als 7.000 Quadratmetern, etwa die Größe eines Fußballfelds, werden so pro Jahr rund 800.000 kWh Strom produziert. Das reicht aus, um damit rund 750 Personen ein Jahr lang mit Strom zu versorgen.

Für die HEAG steht bei ihrer täglichen Arbeit neben wirtschaftlichen Themen auch die ökologische Nachhaltigkeit der Unternehmen der Darmstädter Stadtwirtschaft im Fokus. Die HEAG geht hier mit gutem Beispiel voran und arbeitet seit 2011 CO<sub>2</sub>-neutral.

In Zusammenarbeit mit der HEAG plant die Wissenschaftsstadt Darmstadt die Veröffentlichung eines Umweltberichts. In Abstimmungsrunden zwischen der HEAG und der zuständigen Dezernentin wurde 2011 die Methodik der geplanten Datenerhebung diskutiert.

### ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

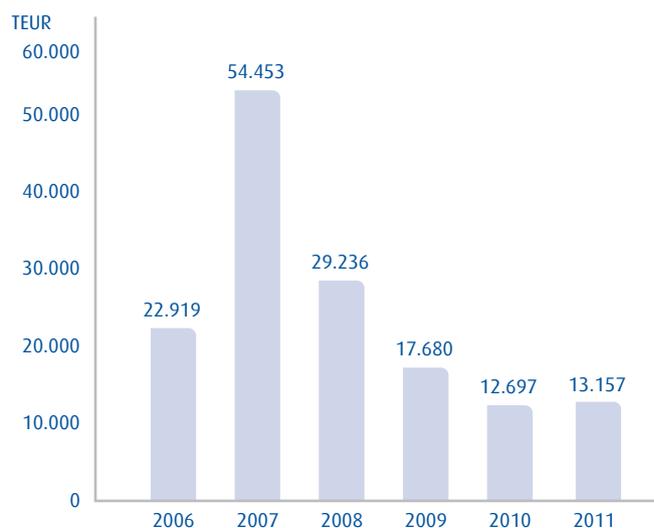
In den Umsatzerlösen von 2.597 TEUR (Vorjahr: 2.637 TEUR) sind im Wesentlichen die Erlöse aus Vermietung von 1.050 TEUR (Vorjahr: 992 TEUR) und die Umlagen der Verwaltungskosten für die HEAG BKK und die HEAG PZK enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 1.337 TEUR (Vorjahr: 1.914 TEUR) sind durch die planmäßige Auflösung der Rücklage gemäß § 6b Einkommensteuergesetz von 500 TEUR (Vorjahr: 1.685 TEUR) und den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 778 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR) geprägt.

Der Personalaufwand von 3.457 TEUR weist eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr (3.269 TEUR) auf.

Die Beteiligungserträge von 13.157 TEUR enthalten die phasengleich bilanzierte Dividende der HEAG Süd-hessische Energie AG (HSE) (Vorjahr: 12.697 TEUR).

Beteiligungserträge



Die Beteiligungserträge des Geschäftsjahres 2007 waren durch den Verkauf der Anteile an der HEAG MediaNet GmbH und der EAG-Entsorgungs AG geprägt.

Der jährlich zu übernehmende Verlust der HEAG mobilo GmbH ist aufgrund des im Jahr 1995 mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg geschlossenen Vertrags auf 12.782 TEUR begrenzt.

Für das Jahr 2011 wird ein Jahresfehlbetrag von 2.957 TEUR (Vorjahr: 3.286 TEUR) ausgewiesen.

Die Bilanzsumme der HEAG ist im Jahr 2011 von 431.665 TEUR auf 424.604 TEUR gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Terminalgeldanlagen im Rahmen des Cash-Managements und den Jahresfehlbetrag zurückzuführen. Das Eigenkapital beträgt 387.508 TEUR, so dass sich eine Eigenkapitalquote von 91,3 % (Vorjahr: 90,7 %) ergibt.

Der Bilanzgewinn beträgt 389 TEUR (Vorjahr: 389 TEUR).

Für die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden Investitionen von 5 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) getätigt.

## NACHTRAGSBERICHT

Am 13. Februar 2012 fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über den Erwerb eines 40-%-Anteils an der HSE von E.ON durch die HEAG und die Maßnahmen zur Finanzierung dieser Anteile. Weitere besondere Ereignisse, die das im Jahresabschluss und Lagebericht vermittelte Bild über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft maßgeblich beeinflussen, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

## RISIKOBERICHT

Das Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch den Einsatz geeigneter Kontroll- und Managementsysteme zu begrenzen.

Es werden Risiken in Risikokategorien eingeteilt und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, gibt es auch für unerwartete Risiken eine Berichtspflicht. Es handelt sich hierbei insbesondere um Risiken, die die Erträge und Werthaltigkeit der Beteiligungen der HEAG betreffen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass zum Jahresende keine Risiken vorlagen, die bestandsgefährdende Auswirkungen haben könnten.

## AUSBLICK

Ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte ist das 100-jährige Firmenjubiläum der HEAG im Jahr 2012. Gemeinsam mit ihren Töchtern HEAG Süd-hessische Energie AG (HSE), der HEAG mobilo GmbH und der bauverein AG wird die HEAG unter anderem einen Tag der offenen Tür für alle Bürgerinnen und Bürger veranstalten. Außerdem werden Führungen und Besichtigungen zu HEAG-Themen angeboten. Eine Chronik zur Unternehmensgeschichte findet sich unter [www.heag.de](http://www.heag.de).

Die HEAG bleibt der primäre Ansprechpartner der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Beteiligungen in allen Fragen des Beteiligungsmanagements. Ein wichtiges Thema wird die Begleitung von Aufsichtsgremien und Geschäftsleitungen bei der Anwendung des Beteiligungskodex der Wissenschaftsstadt Darmstadt sein.

Zentrales Projekt im Bereich des Beteiligungsmanagements wird auch im Jahr 2012 die Mitarbeit an der wirkungsorientierten Haushaltskonsolidierung der Wissenschaftsstadt Darmstadt sein. Dabei wird das Augenmerk weiterhin auf der Identifikation von Ergebnisverbesserungspotenzialen bei den Unternehmen der Stadtwirtschaft liegen.

Die weiterhin ungebrochenen Trends zur Rekommunalisierung und zu mehr Bürgerbeteiligung, aber auch die wachsende Nachfrage nach Ökostrom und nachhaltiger Wärmeerzeugung werden im Jahr 2012 vor allem die Entwicklung der HSE beeinflussen. Die angestrebten Veränderungen in der Besetzung des Vorstands der HSE und der Erwerb der weiteren 40 % der Anteile an der HSE werden zügig zum Abschluss kommen.

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 werden bei der HSE trotz schwieriger Rahmenbedingungen im Marktumfeld Ergebnisse, bereinigt um Sondereffekte, auf Vorjahresniveau erwartet. Bei der bauverein AG werden die erwarteten positiven Ergebnisse mit rund 13 Mio. EUR für 2012 planmäßig thesauriert und stehen nicht für Ausschüttungen zur Verfügung. Für das Jahr 2013 ist eine Ausschüttung geplant. Die Prognose der Ergebnisverbesserungen bei der HEAG mobilo GmbH mit strukturell bedingten negativen Ergebnissen vor Verlustübernahme von -26,9 Mio. EUR in 2012 und -23,7 Mio. EUR in 2013 wirken sich aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags in Verbindung mit dem Verlustbegrenzungsvertrag nicht auf das Ergebnis der HEAG aus. Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 sind Ausschüttungen der HEAG mit Werten über denen des Vorjahres zu erwarten.

## BERICHT NACH § 312 AKTIENGESETZ

Der Vorstand der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen, getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

## BILANZ DER HEAG ZUM 31. DEZEMBER 2011

### AKTIVA

	2011	2010
	TEUR	TEUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25	3
	<b>25</b>	<b>3</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.713	4.209
Technische Anlagen und Maschinen	-	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78	96
	<b>1.791</b>	<b>4.305</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	353.248	353.052
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.280	9.650
Beteiligungen	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-
Sonstige Ausleihungen	125	146
	<b>359.653</b>	<b>362.848</b>
	<b>361.469</b>	<b>367.156</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150	395
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.637	13.141
Sonstige Vermögensgegenstände	13.215	13.151
	<b>27.002</b>	<b>26.687</b>
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>32.717</b>	<b>35.107</b>
	<b>59.719</b>	<b>61.794</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>102</b>	<b>102</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>3.314</b>	<b>2.613</b>
	<b>424.604</b>	<b>431.665</b>

## PASSIVA

	2011	2010
	TEUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	329.445	329.445
Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	7.080	7.080
2. Andere Gewinnrücklagen	2.061	5.408
	9.141	12.488
Bilanzgewinn	389	389
	<b>387.508</b>	<b>390.855</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	-	500
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.389	11.269
Steuerrückstellungen	1.234	1.133
Sonstige Rückstellungen	2.319	2.710
	<b>14.942</b>	<b>15.112</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143	323
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.942	20.090
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	1.891 (223)	4.604 (87)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(102)	(153)
	<b>21.976</b>	<b>25.017</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	178	181
	<b>424.604</b>	<b>431.665</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HEAG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.597	2.637
Sonstige betriebliche Erträge	1.337	1.914
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10	11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	666	631
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.404	2.196
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	1.053 (735)	1.073 (744)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	51	141
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.497	3.305
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	13.157 (13.157)	12.697 (12.697)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	305 (270)	442 (334)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	659 (-)	642 (-)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	12.796	12.796
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	1.004 (152)	982 (63)
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 2.426</b>	<b>- 2.803</b>
Außerordentliche Erträge	-	368
Außerordentliche Aufwendungen	-	290
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-</b>	<b>78</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	515	541
Sonstige Steuern	16	20
<b>Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>- 2.957</b>	<b>- 3.286</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	6
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	3.346	3.669
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>389</b>	<b>389</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DER HEAG

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	- 2.957	- 3.286
Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	51	141
Veränderung der Rückstellungen	- 211	493
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	- 673	- 2.567
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-	- 117
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245	- 151
Veränderung anderer Aktiva	1.912	7.175
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 180	89
Veränderung anderer Passiva	- 2.865	9.395
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 4.678</b>	<b>11.172</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2	248
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	- 33	- 17
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.391	1.595
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 683	- 1.039
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>2.677</b>	<b>787</b>
Dividendenzahlungen an Gesellschafter	- 389	- 7.085
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 389</b>	<b>- 7.085</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>- 2.390</b>	<b>4.874</b>
Finanzmittelfonds am 1. Januar	35.107	30.233
<b>Finanzmittelfonds am 31. Dezember</b>	<b>32.717</b>	<b>35.107</b>
<b>Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:</b>		
Liquide Mittel	25.717	25.275
Liquide Mittel in Zusammenhang mit dem Cash-Management	7.000	9.832
	<b>32.717</b>	<b>35.107</b>

## ANLAGENSPIEGEL DER HEAG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2011
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72	28	-	-	100
	72	28	-	-	100
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.043	-	- 2.472	-	14.571
Technische Anlagen und Maschinen	5	-	-	5	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	952	5	-	55	902
	18.000	5	- 2.472	60	15.473
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	377.666	196	-	-	377.862
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.650	-	-	3.370	6.280
Beteiligungen	5.420	-	-	-	5.420
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	660	- 660	V -	-
Sonstige Ausleihungen	147	-	-	21	126
	392.883	856	- 660	3.391	389.688
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>410.955</b>	<b>889</b>	<b>- 3.132</b>	<b>3.451</b>	<b>405.261</b>

V = Verrechnung

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2011	Abschrei- bungen des Berichtsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2011
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
69	6	-	75	3	25
69	6	-	75	3	25
12.834	24	-	12.858	4.209	1.713
5	-	5	-	-	-
856	21	53	824	96	78
13.695	45	58	13.682	4.305	1.791
24.614	-	-	24.614	353.052	353.248
-	-	-	-	9.650	6.280
5.420	-	-	5.420	-	-
-	-	-	-	-	-
1	-	-	1	146	125
30.035	-	-	30.035	362.848	359.653
<b>43.799</b>	<b>51</b>	<b>58</b>	<b>43.792</b>	<b>367.156</b>	<b>361.469</b>

## ANHANG

### VORBEMERKUNGEN

Der Jahresabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über

die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, bei Gebäuden und beweglichen Anlagegegenständen abzüglich linearer Abschreibungen über die planmäßige Nutzungsdauer bewertet. Für geringwertige Anlagegüter wird im Jahr der Anschaffung ein Sammelposten gebildet und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten, in Einzelfällen zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen.

Im Rahmen der **Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB** wurden Wertpapiere mit einem Zeitwert von

12.132 TEUR (Anschaffungskosten 11.078 TEUR) mit Pensionsverpflichtungen von 8.818 TEUR sowie Erträge von 439 TEUR mit entsprechenden Zinsaufwendungen verrechnet.

Aufgrund der Bewertung zum Zeitwert unterliegen grundsätzlich 1.055 TEUR gemäß § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre. Die Sperre wirkt nicht, solange freie andere Gewinnrücklagen in gleicher Höhe bestehen.

Die **Forderungen** und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansät-

## ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ DER HEAG

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Jahr
		%	TEUR	TEUR	
<b>Anteilsbesitz der HEAG:</b>					
bauverein AG	Darmstadt	79,4	285.128	10.931	2011
HEAG mobilo GmbH	Darmstadt	74,0	32.989	–*	2011
HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	Darmstadt	53,0	340.332	47.125	2011
HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	2.256	16	2011
City Bau GmbH & Co. KG Anlagen KG i. L.	Darmstadt	33,3	–	–	–
City Shopping GmbH & Co. Anlagen KG i. L.	Darmstadt	33,3	–	–	–

\* Ergebnisabführungsvertrag i. V. m. dem Verlustbegrenzungsvertrag

## FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2011 Restlaufzeit Gesamt > 1 Jahr		2010 Restlaufzeit Gesamt > 1 Jahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150	–	395	–
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.637	34	13.141	68
Sonstige Vermögensgegenstände	13.215	4.774	13.151	5.451
	<b>27.002</b>	<b>4.808</b>	<b>26.687</b>	<b>5.519</b>

zen in den Bilanzpositionen Anlagevermögen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rückstellungen ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei der Organgesellschaft, an der die HEAG beteiligt ist, bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt, unter Beachtung der Vorschrift des § 8 Abs. 9 Körperschaftsteuergesetz, der sogenannten Sparten-trennung, auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von 30,71 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag berücksichtigt, dieser beträgt 15,83 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** gemäß § 6b EStG wurde im Vorjahr gemäß dem Wahlrecht in Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten. Der verbleibende Betrag wurde im Geschäftsjahr aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach der „Projected Unit Credit Method (PUCM)“ auf der Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der verwendete Rechnungszins betrug 5,14 %, die Gehaltsdynamik 3,5 % und die Rentendynamik 3 %.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt. Die Rückstellungen für Deputate, Jubiläen und Altersteilzeit wurden versicherungsmathematisch mit einem Rechnungszins von 5,15 % und einer Gehaltsdynamik von 3,5 % ermittelt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Die Liste des gesamten **Anteilsbesitzes**, einschließlich der mittelbaren Be-

teiligungen, wird beim elektronischen Bundesanzeiger, unter gleichem Gesellschaftsnamen, mit dem Konzernabschluss eingereicht und veröffentlicht. Der Anteilsbesitz der HEAG kann der Tabelle auf Seite 76 entnommen werden.

Die **Forderungen** gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Dividendenforderungen von 13.156 TEUR, die rechtlich im Jahr 2012 entstehen.

Das **gezeichnete Kapital** ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen ausreichende Beträge für Strompreisdeputate, für Altersteilzeit und weitere personalbezogene Verpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen erfasst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten im Wesentlichen Kontokorrentverhältnisse von 18.348 TEUR und sonstige Verbindlichkeiten aus der Übertragung von Rückstellungen von 1.523 TEUR.

## VERBINDLICHKEITEN

	2011 Restlaufzeit			2010 Restlaufzeit		
	Gesamt	> 1 Jahr	> 5 Jahre	Gesamt	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143	143	-	323	323	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.942	18.490	727	20.090	18.637	727
Sonstige Verbindlichkeiten	1.891	1.840	-	4.604	4.502	-
	<b>21.976</b>	<b>20.473</b>	<b>727</b>	<b>25.017</b>	<b>23.462</b>	<b>727</b>

### ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten die periodenfremden Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil nach § 6b EStG von 500 TEUR (Vorjahr: 1.685 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 778 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR).

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** (12.782 TEUR) betreffen die HEAG mobilo GmbH und enthalten die Ausgleichszahlung (13 TEUR) an den außenstehenden Gesellschafter.

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** ist der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen mit 689 TEUR enthalten.

Die **außerordentlichen Aufwendungen und Erträge** in 2010 betrafen die Neubewertung von Rückstellungen sowie die Zeitwertermittlung in Zusammenhang mit der Erstanwendung des BilMoG.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten Beträge für die Steuererklärungen der Jahre 2008, 2009 und 2010.

### SONSTIGE ANGABEN

#### Haftungsverhältnisse

Die HEAG hat Verbindlichkeiten aus Bürgschaften von 25.170 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen. Ein Risiko der Inanspruchnahme besteht derzeit nicht.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus gewährten nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien besteht eine finanzielle Verpflichtung von 22.410 TEUR, davon 20.640 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die HEAG hat aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der HEAG mobilo GmbH die Verpflichtung, Verluste der Gesellschaft auszugleichen. Durch den Defizitabdeckungsvertrag mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg werden die jährlich zu übernehmenden Verluste auf 12.782 TEUR begrenzt.

Weiterhin bestehen bei der HEAG im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von 1.137 TEUR.

#### Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen

im Berichtsjahr 570 TEUR, davon entfielen je 285 TEUR auf Herrn Dr. Ahrend und Herrn Dr. Hoschek. An die früheren Mitglieder des Vorstands der HEAG und ihre Hinterbliebenen wurden 599 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 7.919 TEUR.

#### Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 115 TEUR.

#### Arbeitnehmer

Die HEAG beschäftigte durchschnittlich 32 Angestellte. Im Bereich Beteiligungsmanagement waren zum Bilanzstichtag, umgerechnet in Vollzeitäquivalente, 15,1 Mitarbeiter eingesetzt.

#### Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers wird unter Inanspruchnahme der Befreiung nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet, die Angabe erfolgt im Konzernabschluss unserer Gesellschaft.

## GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Für den Bilanzgewinn der HEAG von  
389.058,79 EUR schlagen wir folgen-  
de Verwendung vor:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 8,19 EUR je Aktie für 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien	389.057,76
Vortrag auf neue Rechnung	1,03
	<b>389.058,79</b>

Darmstadt, 30. März 2012

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement  
der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Der Vorstand

Dr. Klaus-Michael Ahrend

Dr. Markus Hoschek

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshand-

lungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Mannheim, den 2. Juli 2012

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Leuschner  
Wirtschaftsprüfer

Krämer  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER HEAG HOLDING AG – BETEILIGUNGSMANAGEMENT DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT (HEAG)

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2011 vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, den Stand von Projektarbeiten und die Entwicklung des Unternehmens und der Beteiligungsunternehmen mündlich und schriftlich berichten lassen. Anhand der Vorlagen und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht. Der Schwerpunkt lag bei den Beratungen und der Entscheidung zur Wertfindung und dem Kauf der Anteile an der HEAG Südthessische Energie AG (HSE).

Im Geschäftsjahr 2011 fanden acht Aufsichtsratssitzungen (davon vier außerordentliche Sitzungen) statt.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat in der außerordentlichen Hauptversammlung am 7. Oktober 2011 neue Mitglieder in das Gremium gewählt, daraufhin hat sich der Aufsichtsrat am 25. Oktober 2011 neu konstituiert und Herrn Oberbürgermeister Jochen Partsch zum Vorsitzenden, Herrn Stadtkämmerer André Schellenberg zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden und Herrn Hanno Benz zum 3. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Als weitere Mitglieder wurden in der außerordentlichen Hauptversammlung Frau Stadträtin Iris Bachmann, Frau Stadträtin Brigitte Lindscheid, Frau Dagmar Metzger und die Herren Yücel Akdeniz, Stadtrat Ralf Arnemann, Peter Franz, Hans Fürst und Wilhelm Kins gewählt. Ferner wurde zum 21. September 2011 Herr Ronald Speiser durch das Amtsgericht Darmstadt als Arbeitnehmervertreter bestellt.



Oberbürgermeister  
Jochen  
Partsch

Während des Geschäftsjahres schieden die Mitglieder Frau Petra Wolf (Arbeitnehmervertreterin, zum 15. August 2011) und mit der außerordentlichen Hauptversammlung die Herren Bürgermeister a. D. Wolfgang Glenz, Prof. Dr. Torsten Roßmann und Stadtrat a. D. Hans Schreiner aus. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für die geleistete Arbeit. Der Abgabe der Entsprechenserklärung nach dem Darmstädter Beteiligungskodex hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 5. Juli 2012 zugestimmt. Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Berichte über die Lage der HEAG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Deloitte & Touche GmbH, Frankfurt, hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke nach § 322 HGB erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss, dem

Konzernabschluss, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstands zu. Er hat am heutigen Tage den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen liegt vor. Er wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Nach eigener Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu und erklärt, dass gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen bestehen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat für die im Geschäftsjahr 2011 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Darmstadt, 17. August 2012

**Der Aufsichtsrat**  
Oberbürgermeister Jochen Partsch  
Vorsitzender



# IMPRESSUM

**Herausgeber**

HEAG Holding AG –  
Beteiligungsmanagement  
der Wissenschaftsstadt Darmstadt  
(HEAG)

**Projektleitung**

HEAG Holding AG –  
Beteiligungsmanagement  
der Wissenschaftsstadt Darmstadt  
(HEAG)  
Benjamin Wesp  
Im Carree 1  
64283 Darmstadt

**Konzept, Text, Gestaltung**

Profilwerkstatt GmbH, Darmstadt  
[www.profilwerkstatt.de](http://www.profilwerkstatt.de)

**Druck**

Frotscher Druck, Darmstadt  
[www.frotscher-druck.de](http://www.frotscher-druck.de)

Gedruckt auf CO<sub>2</sub>-neutralem Papier

**Der Geschäftsbericht kann  
angefordert werden bei:**

HEAG Holding AG –  
Beteiligungsmanagement  
der Wissenschaftsstadt Darmstadt  
(HEAG)  
Benjamin Wesp  
Im Carree 1  
64283 Darmstadt  
Telefon 06151 7095752  
Telefax 06151 709-2489  
E-Mail: [benjamin.wesp@heag.de](mailto:benjamin.wesp@heag.de)

**Fotografie**

- HEAG Südhessische Energie AG (HSE)  
(S. 2 oben links und unten, S. 19 oben  
rechts, Mitte und unten rechts)
- HEAG mobilo GmbH (S. 2 oben rechts,  
S. 31 Mitte und unten)
- bauverein AG (S. 25 oben rechts,  
S. 25 unten)
- Thomas Ott Fotografie (S. 2 Mitte oben,  
S. 25 Mitte)
- Benjamin Schenk Foto Studio Hirsch  
(S. 5, S. 6–7, S. 8–9, S. 14–15, S. 20–21,  
S. 26–27 und S. 32–33)
- Wissenschaftsstadt Darmstadt  
Marketing GmbH (S. 11 rechts)
- Stadtarchiv Darmstadt (S. 11 links oben  
und unten, S. 12/13, S. 19 links oben,  
S. 25 oben links, S. 31 oben)
- fotolia/stephan (S. 16)
- fotolia/ArTo (S. 22)
- fotolia/Markus Mainka (S. 28)

**Illustration**

- Maren Schmitt (S. 16, S. 22 und S. 28)



Im Carree 1  
64283 Darmstadt